



KARLSBERG

GESCHÄFTSBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022
DER KARLSBERG BRAUEREI GMBH,
HOMBURG (HGB)

INHALT

Kennzahlen	3
Wesentliche Fakten	4
Vorwort	7
Ausrichtung unseres Unternehmens	10
Nachhaltigkeit	12
Jahresabschluss und Lagebericht zum 31. Dezember 2022	18
Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	18
Kapitalflussrechnung	42
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022	46
Bilanz zum 31. Dezember 2022	46
Gewinn- und Verlustrechnung für 2022	50
Anhang für das Geschäftsjahr 2022	52
Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2022	68
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	71
Finanzkalender	74
Impressum	74

Allgemeiner Hinweis:
Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

KENNZAHLEN*

DER KARLSBERG BRAUEREI GMBH

Kennzahlen in Mio. EUR	2022	2021	2020	2019	2018
Bruttoumsatz ¹	151,3	144,9	149,9	159,4	166,8
Investitionen (Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und sonstige Ausleihungen)	12,3	9,3	13,7	7,4	8,1
EBITDA adj. ²	17,6	18,5	21,3	19,7	19,6
Abschreibungen	8,9	8,4	8,8	9,5	10,1
EBIT adj. ³	8,7	10,1	12,5	10,2	9,5
Bilanzsumme	146,6	140,8	151,3	147,3	150,7
Eigenkapital	42,6	42,6	42,6	42,6	42,6
Eigenkapitalquote	29,0 %	30,3 %	28,2 %	28,9 %	28,3 %
Jahresüberschuss vor EAV	6,4	7,0	9,0	8,3	4,0
Beschäftigte (Anzahl im Durchschnitt)	258	257	263	258	279
Personalaufwand (Löhne und Gehälter, soziale Abgaben sowie Altersversorgung)	19,5	19,2	18,9	18,9	20,8

¹ Bruttoumsatz = Umsatz vor Abzug von Erlösschmälerungen und Verbrauchsteuern.

² EBITDA adj. = EBIT adj. zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen.

³ EBIT adj. = Ergebnis nach Steuern zuzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zuzüglich Zinsen und ähnliche Aufwendungen, zuzüglich Abschreibungen auf Finanzanlagen, abzüglich Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, abzüglich Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, zuzüglich außergewöhnliche Aufwendungen aus der ratierlichen Zuführung zu den Pensionsrückstellungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB (Übergangsvorschriften zum Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG)), zuzüglich/abzüglich wesentliche außergewöhnliche Aufwendungen/Erträge.

* Kapitel ungeprüft



WESENTLICHE FAKTEN*

UMSAZWWACHSTUM IM MARKENGESCHÄFT UND STABILE EBITDA-ENTWICKLUNG IN HERAUSFORDERNDEM UMFELD

„Die Wiedereröffnung der Gastronomie und die Gewinnung von Marktanteilen im Bereich Lebensmitteleinzelhandel¹ haben zu unserer guten Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2022 beigetragen. Im margenschwächeren Export haben wir hingegen Umsatz abgegeben. Wir sehen uns damit in unserer Strategie bestätigt, den Fokus auf starke Marken und deren Wachstum zu setzen.“

Markus Meyer, Geschäftsführer Karlsberg Brauerei GmbH

Bruttoumsatz Getränke

+4,4 %

Umsatzwachstum um **4,4 %**,

13,0 % Wachstum mit unseren Marken Karlsberg und MiXery.

9,7 % mehr Umsatz im Inland gegenüber Vorjahr, die sich auf **Gastronomie und Lebensmitteleinzelhandel** aufteilen. Das **Auslandsgeschäft** ist mit **-16,8 %** rückläufig.

Markenentwicklung

+5,1 % / +89,6 %

Wachstum der **Marken Karlsberg** und **MiXery** im LEH um **5,1 %** zum Vorjahr,

Steigerung der **Fassbierumsätze** im **Inland** um **89,6 %** gegenüber Vorjahr.

Adjustiertes EBITDA

Adjustiertes EBITDA in Höhe von **17,6 Mio. EUR** trotz erhöhter Kosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Energie, höherer Ausgaben für Marketing und Vertrieb und gegenüber Vorjahr deutlich geringeren sonstigen betrieblichen Erträgen nur leicht unter Vorjahr.

Digitalisierung Kundenprozesse

60,0 % / 25,0 %

Aktuell nutzen **60,0 %** der **Kunden und Spediteure** unser **digitales Hofzeitenmanagement**. Bereits im laufenden Jahr sollen 90,0 % erreicht werden.

25,0 % der Karlsberg-Fassabsätze werden gegenwärtig über den **Online-Shop** www.karlsberg-direkt.de abgewickelt.

Prognose für das Geschäftsjahr 2023

Weiteres Wachstum im Markengeschäft, moderater Umsatzanstieg erwartet.

Adjustiertes EBITDA trotz deutlich erhöhter Rohstoff- und Energiepreise ebenfalls **moderat über dem Wert des Vorjahres** erwartet.



¹ Quelle: Marktanteile lt. Nielsen, National, Category Biermix alkoholhaltig, Dachmarken LEH/DM/GAM/Tankstellen, Marktanteil vom Umsatz 2022.

* Kapitel ungeprüft



Christian Weber genießt zusammen mit der Brauerin Franziska und den Brauern Michael, Steffen sowie Christian unsere Carlsberg Spezialitäten in der Alten Schlosserei.



VORWORT*

Liebe Freunde der Carlsberg Brauerei,

das vergangene Jahr hat die gesamte Gesellschaft vor große Herausforderungen gestellt.

Wir als Unternehmen waren von diesen Auswirkungen betroffen. Als Team konnten wir unter wechselhaften Rahmenbedingungen viel erreichen, indem wir uns konsequent auf unsere Marken fokussiert und durch neue Produkte sowie strategische Initiativen eine dynamische Entwicklung vorangetrieben haben. Im Mittelpunkt steht hierbei unsere Aufgabe, das Leben unserer Konsumenten mit unseren Getränken schöner zu machen und ein in jeglicher Hinsicht gesundes Unternehmen über Generationen weiterzugeben.

Unsere Marken waren im Jahr 2022 weiterhin erfolgreich und konnten sich im Markt behaupten. Wir haben unser Portfolio um innovative Produkte erweitert und so unsere Kunden begeistert. Durch unsere klare Markenfokussierung konnten wir unsere Position im Wettbewerb stärken und unsere Marktanteile ausbauen. Wir haben in neue Technologien investiert und unsere Prozesse optimiert, um effizienter und schneller auf die Bedürfnisse unserer Kunden reagieren zu können. Auch im Bereich der Nachhaltigkeit haben wir uns weiterentwickelt und setzen uns aktiv für die Schonung unserer Ressourcen ein.

Gemeinsam haben wir mit viel Einsatz und Begeisterung an der Umsetzung unserer Strategie gearbeitet. Wir sind stolz auf das Erreichte und werden auch in Zukunft unsere Strategie konsequent weiterverfolgen.

Begleiten Sie uns auf diesem Weg.

Ihr Christian Weber
Generalbevollmächtigter der Carlsberg Brauerei KG Weber

* Kapitel ungeprüft



KARLSBERG



AUSRICHTUNG UNSERES UNTERNEHMENS*

Wir in der Karlsberg Brauerei GmbH sehen es als unsere Aufgabe, durch unsere Getränke das Leben unserer Konsumenten schöner zu machen und ein gesundes Unternehmen über Generationen weiterzugeben. Als Teil der Karlsberg Gruppe, einem in fünfter Generation familiengeführten Unternehmen, gehören wir zu einem Verbund starker Getränkemarken. Unsere gemeinsame Unternehmens- und Wertekultur bildet dabei die Basis unseres Handelns. Unsere Strategie beruht auf vier strategischen Eckfeilern:

- Ein starkes Team
- Große Marken
- Jeden Tag besser werden
- In Generationen denken

Ein starkes Team

Wir sehen den Menschen seit jeher als Schlüssel zum Erfolg unseres unternehmerischen Handelns. Die Stärkung und Weiterentwicklung unserer Teams stehen dabei für uns klar im Vordergrund. Durch systematische Mitarbeiterbefragungen involvieren wir möglichst viele Mitarbeiter in diesen Prozess. Als Unterzeichner der „Charta der Vielfalt“ erkennen wir Vielfalt nicht nur an, sondern bekennen uns dazu, sie in all ihren Facetten zu fördern.

Große Marken

Wir konzentrieren uns auf die Entwicklung und den Ausbau unserer Marken, insbesondere unserer großen Marken Karlsberg und MiXery. Darüber hinaus ist es unser Ziel, weitere Marken aus unserem Portfolio, wie zum Beispiel die Marken Bundaberg, zu großen Marken auszubauen. Langfristig streben wir an, weitere Marken auch von außerhalb in unser Portfolio zu integrieren.

Jeden Tag besser werden

Wir haben in den letzten Jahren unsere Abläufe in der Unternehmensgruppe stetig verbessert und unsere Produktivität und Effizienz gesteigert. Durch eine konsequente Digitalisierung unserer Prozesse sowie weitere Investitionen in unsere Produktionsstandorte werden wir diesen Weg der kontinuierlichen Verbesserung weiter konsequent beschreiten.

In Generationen denken

Wir übernehmen Verantwortung für die Zeit nach uns: Unternehmerische Verantwortung in Verbindung mit nachhaltigem Handeln haben unsere Unternehmensgruppe schon immer geprägt. In der Definition unserer Strategie für die nächsten Jahre haben wir dabei die ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit noch weiter in den Vordergrund gestellt. Wasser dem Boden der Erde zu entnehmen und mit Zutaten unserer Natur zu veredeln, ist ein Geschenk, das wir durch verantwortungsvolles Handeln wertschätzen.

Mit unseren vier strategischen Eckfeilern als Antrieb und Rahmen wird sich unsere Unternehmensgruppe in den nächsten Jahren konsequent weiterentwickeln. Im Rahmen unseres jährlichen Strategieprozesses definieren wir dabei regelmäßig unsere konkreten Ziele und Initiativen und überprüfen mit Messgrößen kontinuierlich unseren Fortschritt. In diesem Weg sehen wir unsere Zukunft zu einem nachhaltigen Unternehmertum.



* Kapitel ungeprüft



NACHHALTIGKEIT



NACHHALTIGKEIT*

WIR DENKEN IN GENERATIONEN

Als Lebensmittelhersteller des Naturproduktes Bier ist es das Ziel der Karlsberg Brauerei GmbH, ihren Kunden und Konsumenten die höchste Qualität ihrer Produkte zu gewährleisten.

Deshalb setzen wir auf umweltschonende Prozesse, die gleichzeitig der Zukunftssicherung und dem Markenschutz dienen. Ein ausgeprägtes Umweltbewusstsein der handelnden Personen, nachhaltiges Wirtschaften und die Schonung der natürlichen Ressourcen sind zentrale Bestandteile der verantwortungsvollen Unternehmens-tätigkeit unseres Unternehmens. Im Bereich des Bierbrauens sowie der Abfüllung und Distribution sind für uns umweltrelevante Standards sehr wichtig. In der Beschaffung haben wir in der Brauerei Auswahlkriterien definiert, die sowohl qualitativen als auch ressourcenschonenden und ethischen Aspekten Rechnung tragen. Gleichzeitig liegt es uns am Herzen, unsere Produkte, Verpackungen und Abläufe hinsichtlich eines energieeffizienten und schonenden Ressourceneinsatzes ständig zu verbessern.

Umweltengagement

Die Karlsberg Brauerei GmbH verfügt seit 2014 über ein nach DIN EN ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem, das dazu dient, die aus der Energiepolitik des Unternehmens abgeleiteten Ziele mit Hilfe der definierten Maßnahmen zu erreichen und somit einen wichtigen Beitrag zur Ressourcenschonung zu leisten. Die ISO 50001 ist eine weltweit gültige Norm zum Nachweis eines systematischen Energiemanagements. Mit der Integration eines solchen Systems in ihre Prozesse unterstreicht die Karlsberg Brauerei GmbH ihr Umwelt- und Verantwortungsbewusstsein sowie ihre Ambitionen zum nachhaltigen Wirtschaften in der Region. Zudem hat die Brauerei Vereinbarungen zur Energiepolitik und Umweltpolitik getroffen. In diesen verpflichten wir uns, den spezifischen Energieverbrauch systematisch und nachhaltig im Unternehmen zu senken und den bereits in der Vergangenheit eingeschlagenen Weg zur Verbesserung der Energieeffizienz fortzuführen. Außerdem soll der

* Kapitel ungeprüft



Ressourcenverbrauch insgesamt weiter reduziert und der Anfall von Abfall vermieden werden.

In puncto Umgang mit Ressourcenverbrauch hat die Karlsberg Brauerei GmbH in den letzten Jahren Schritt für Schritt wegweisende Projekte umgesetzt. Schon Ende 2016 haben wir ein neues Blockheizkraftwerk in Betrieb genommen. Die Überschusswärme wird seitdem ins öffentliche Nahwärmenetz eingespeist. Zusätzlich haben wir durch technische Investitionen die Energieeffizienz des Brauereiprozesses kontinuierlich verbessert. Ein Beispiel ist das neue Energiespeichersystem im Sudhaus, das 2019 in Betrieb genommen wurde.

Im Jahr 2021 hat die Karlsberg Brauerei GmbH weiter in die Ressourcenschonung investiert und eine neue leistungsfähige KEG-Fassabfüllanlage in Betrieb genommen. Mit der kompakten und effizienten Anlage konnte im Bereich der Fassabfüllung beim Verbrauch von Wasser, Dampf und Strom eine erhebliche Einsparung von bis zu 75 Prozent erzielt werden.

Als weiterer Schritt wurde im Dezember 2022 der Auftrag zur Lieferung und Installation einer neuen Flaschenreinigungsmaschine erteilt. Mit dieser Investition wollen wir den Wasser- und Dampfverbrauch deutlich reduzieren. Auch den Verbrauch an Natronlauge wollen wir damit erheblich senken.

Energiebewusstes Verhalten am Arbeitsplatz ist uns wichtig. Daher sensibilisieren wir unsere Mitarbeiter, indem wir Monitore mit der Anzeige der aktuellen Energieverbräuche installiert haben. Dadurch können sich unsere Mitarbeiter jederzeit über den Energieverbrauch informieren und gegebenenfalls in ihrem Bereich darauf reagieren.

Die Karlsberg Brauerei GmbH betreibt zudem eine vollbiologische Abwasserreinigungsanlage, mit der eigene Abwässer gereinigt und direkt in den Vorfluter eingeleitet werden. Das entstehende Biogas wird in der Dampfkesselanlage genutzt und liefert damit einen wichtigen Beitrag zur Wärmeversorgung der Brauerei.

Durch die umgesetzten Maßnahmen konnten wir den CO₂-Ausstoß der Brauerei in den letzten sieben Jahren maßgeblich senken.

Auch im Bereich Forschung ist das Unternehmen aktiv: Die Karlsberg

Brauerei GmbH hat sich 2021 an einem Demonstrationsvorhaben zur Bioerdgas-Erzeugung aus Kohlendioxid (CO₂) und Wasserstoff (H₂) in Kooperation mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar) beteiligt.

Des Weiteren ist die Karlsberg Brauerei GmbH seit 2017 aktives Mitglied im Umweltpakt Saar. Durch die Teilnahme bekennen wir uns zu dem Ziel, durch ressourcenschonendes und energieeffizientes Wirtschaften den Industrie- und Wirtschaftsstandort Saarland zu stärken und einen Beitrag zur Sicherung und Neuschaffung von Arbeitsplätzen zu leisten.

Unsere Produkte

Uns liegt die Qualität unserer Produkte am Herzen. Beleg für das starke Engagement der Karlsberg Brauerei GmbH in den Bereichen Qualität und Sicherheit sind Zertifizierungen und Auszeichnungen, die höchste Qualität der Verfahren und der Produkte sowie eine einwandfreie Lebensmittelsicherheit garantieren. Das Unternehmen wurde durch das SGS Institut Fresenius GmbH mit dem IFS Food Standard zertifiziert. Dieser Standard stellt als europaweit anerkanntes Kontrollverfahren die Überprüfung von Qualität und Sicherheit im Lebensmittelbereich sicher.

Das Unternehmen hat zudem eine Vereinbarung zur Qualitätspolitik getroffen, in der es sich zur wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit sowie dem aktiven Verbraucherschutz nach innen und außen verpflichtet.

Eine Bestätigung ihrer hohen Qualitätsansprüche erhielt die Karlsberg Brauerei GmbH in den letzten Jahren in nationalen und internationalen Wettbewerben: Mit vielen unserer Biere haben wir Prämierungen, unter anderem bei den World Beer Awards, Meininger International Craft Beer Awards und der European Beer Stars Competition, gewonnen. Besonders gefreut haben wir uns über die Auszeichnung unseres Karlsberg Kellerbieres beim International Craft Beer Award 2022 zum Kellerbier des Jahres. Mit dem Produkt MiXery



Iced Yellow konnten wir die Awards „Bestseller des Jahres“ sowie „Convenience Best“ gewinnen.

Die Karlsberg Brauerei GmbH ist in ihrer Region stark verankert. In den letzten Jahren haben Qualität und Wertigkeit bei der Auftragsvergabe eine höhere Gewichtung bekommen. Wir haben einen verbundweiten Verhaltenskodex verabschiedet, in dem wir uns unter anderem auf den ETI Base Code der Ethical Trading Initiative verpflichten, einer Mitgliedsinitiative zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen weltweit. Von unseren Lieferanten fordern wir die Einhaltung der Regelungen des Verhaltenskodex für Geschäftspartner, der zeitgleich mit dem internen Verhaltenskodex verabschiedet wurde. Bei den größten Lieferanten wird außerdem geprüft, ob ein zertifiziertes Umweltmanagement-System vorliegt.

Zusätzlich überarbeiten wir derzeit unsere Lieferantenverträge, um die unternehmerischen Sorgfaltspflichten im Hinblick auf das Lieferketten-sorgfaltspflichtengesetz zukünftig zu integrieren.

Wir fördern zudem nachhaltige, regionale Lieferketten und arbeiten verstärkt mit regionalen Dienstleistern und Lieferanten zusammen. So bezieht die Brauerei beispielsweise ihr Malz ausschließlich von Mälzereien aus Rheinland-Pfalz und Elsass-Lothringen.

Bei den Trays für die Getränkedosen sowie den Folien zur Palettensicherung hat das Unternehmen in den letzten Jahren viele Anstrengungen unternommen, um durch dünnere Trays und Folien bei gleicher Stabilität Material einzusparen.

Über die Lieferkette hinaus finden auch die Verkostung und der Verkauf regional über durch die Brauerei gesteuerte oder unterstützte Veranstaltungen statt. So organisieren wir gemeinsam mit regionalen Partnern jährlich die Homburger und St. Wendeler Braunacht – und seit 2022 auch die Saarlouiser Braunacht – zu der wir die Bevölkerung einladen und somit die Nähe zu dem Thema Bierherstellung und zu uns selbst als lokale Brauerei schaffen. Diese Veranstaltungen fördern auch den Tourismus in der Region. Eine langjährige Partnerschaft als Hauptsponsor pflegen wir zu dem regionalen Festival Rocco del Schlacko.

Soziales Engagement

Auch gesellschaftliches Engagement liegt uns am Herzen. Die Karlsberg Brauerei GmbH versteht sich als Teil der Gesellschaft und nimmt ihre soziale Verantwortung in besonderem Maße auf regionaler Ebene wahr. Unser Engagement richtet sich dabei jährlich an

verschiedene Organisationen und Aktionen. So wird unter anderem eine Vielzahl von Vereinen und Events in der Region gefördert.

Die Karlsberg Brauerei GmbH nimmt als Produzent alkoholischer Getränke auch ihre gesellschaftliche Verantwortung hinsichtlich des bewussten und verantwortungsvollen Genusses von Bier wahr. Als Mitglied des Deutschen Brauer-Bundes bekennen wir uns zu einem Verhaltenskodex – dem Brauer-Kodex – der bewusst über die gesetzlichen und bisherigen freiwillig gesteckten Rahmenbedingungen für den Handel mit und die Bewerbung von Bier hinausgeht. Die Karlsberg Brauerei GmbH beteiligt sich zudem an der Präventionskampagne der deutschen Brauer „Bier bewusst genießen“ und bildet diese Botschaft auch auf den Etiketten ihrer Biere ab. Darüber hinaus unterstützt das Unternehmen die Initiative „Don't drink and drive“ des Deutschen Brauer-Bundes, die junge Fahrer zwischen 18 und 25 Jahren über die Auswirkungen des Alkoholkonsums auf die Fahrtüchtigkeit aufklärt. Wir bewerben die Kampagne über unsere Social-Media-Kanäle, bilden den Slogan auf den Etiketten unseres Produktes MiXery ab und setzen ihn in unserer Kommunikation unter anderem bei der Werbung auf öffentlichen Verkehrsmitteln wie der Saarbahn ein. Engagement zeigt die Karlsberg Brauerei GmbH außerdem bei der Aktion SaarBob, einer Initiative des Landesinstituts für präventives Handeln, die dafür wirbt, als Fahrzeugführer konsequent auf Alkoholkonsum zu verzichten. Hierbei fördert die Brauerei die Aktion von SaarBob mit alkoholfreien Getränken aus ihrem Sortiment.

Seit 2019 ist die Karlsberg Brauerei GmbH Mitglied bei Sedex und hat sich im selben Jahr einem SMETA Audit (Sedex Members Ethical Trade Audit) unterworfen. Dabei handelt es sich um eine der am häufigsten verwendeten Prüfungen für nachhaltiges und ethisches Verhalten in Geschäftsverhältnissen. Es wird im SSF (Sedex Stakeholder Forum) entwickelt und verwaltet. In diesem Zertifizierungsverfahren geht es um die Zusammenstellung bewährter Praktiken für die ethische Prüfungstechnik. Es bezieht sich auf die gesamte Lieferkette eines Produktes sowie die beteiligten Prozesse.

Soziales Verantwortungsbewusstsein unserer Mitarbeiter fängt früh an: Die Auszubildenden der Brauerei starten jedes Jahr eine Kuchenverkaufsaktion im Unternehmen. Den Erlös spenden sie an soziale oder gemeinnützige Einrichtungen. Ihre Jubilare ehrt die Brauerei bei einer jährlich stattfindenden Jubilarfeier. Mit der Christian-Weber-Stiftung werden Mitarbeiter des Unternehmens, die unverschuldet in Not geraten sind, unterstützt.



A group of approximately ten women are gathered outdoors at a brewery, celebrating. They are holding green beer bottles and clinking them together in a toast. The women are dressed in casual to semi-formal attire, including jackets, scarves, and patterned skirts. In the background, there are large, industrial copper brewing vessels, including a tall, narrow column and several large, rounded tanks. The scene is set in a grassy area with a white building and a weeping willow tree visible in the distance. The lighting suggests a late afternoon or early evening setting with a clear sky.

JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT ZUM 31. DEZEMBER 2022

LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

I. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Geschäftsmodell

Die Karlsberg Brauerei GmbH ist eine traditionsreiche, familiengeführte Brauerei. Das Unternehmen verfolgt eine auf Konsumentenbedürfnisse fokussierte Strategie der Entwicklung, Produktion und des Vertriebs eines breiten Sortiments alkoholischer und alkoholfreier Getränkemarken. Dabei stehen die strategischen Marken „Karlsberg“ und „MiXery“ mit einem Portfolio an Bieren, Biermischgetränken und alkoholfreien Bieren im Fokus, begleitet von einem Sortiment an weiteren eigenen Marken und Marken von Kooperationspartnern. Ergänzt wird dieses Markengeschäft in begrenztem Umfang durch Lohnproduktion, insbesondere für internationale Kunden.

Unternehmerische Steuerungssysteme

Die Leistungsstärke des Unternehmens wird durch die Geschäftsführung im Wesentlichen mit den Kennzahlen Umsatz (Umsatzerlöse nach Abzug von Verbrauchsteuern) sowie adjustiertes EBITDA¹ gemessen.

Daneben erfolgt die operative Steuerung über Produktivitätskennziffern, wie zum Beispiel EBITDA/Liter, Kosten pro Produktionsmenge (EUR/Hektoliter) in der Produktion oder abverkaufte Menge pro Outlet pro Woche im Vertrieb Handel, sowie Nachhaltigkeitskennzahlen. Diese internen Kennziffern werden im Rahmen des externen Rechnungswesens nicht kommentiert.

Darüber hinaus sind auf dem Gebiet der operativen finanziellen Leistungsmessung neben diesen Kennzahlen auch adjustiertes EBIT², Investitionen sowie der Free Cashflow bedeutsame finanzielle Indikatoren. Dabei erfolgt ein Vergleich sowohl zum Vorjahr als auch zum Plan des laufenden Geschäftsjahres. Hierdurch ist die Geschäftsführung in der Lage, Abweichungen kurzfristig zu erkennen und zeitnah entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen.



II. WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Situation

Die deutsche Wirtschaft konnte im Jahr 2022 leicht wachsen. Trotz hoher Inflation, Ukraine-Krieg, Energiekrise und anhaltender Lieferprobleme ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes im Gesamtjahr 2022 preisbereinigt um 1,8 % (Vorjahr: + 2,6 %) gestiegen. Allerdings ist zu beachten, dass ein beträchtlicher Teil des Wachstums im ersten Quartal erwirtschaftet wurde und sich die Konjunktur zum Ende des Jahres deutlich abgeschwächt hat und im vierten Quartal aufgrund sinkender Konsumausgaben der Verbraucher, die unter der hohen Inflation leiden, preis-, saison- und kalenderbereinigt um 0,2 % zum Vorquartal gesunken ist.³

Auf der Nachfrageseite waren die privaten Konsumausgaben im Jahr 2022 die wichtigste Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft. Sie stiegen preisbereinigt um 4,6 % (Vorjahr: + 0,4 %) im Vergleich zum Vorjahr und erreichten damit fast das Vorkrisenniveau von 2019. Grund hierfür waren Nachholeffekte im Zuge der Aufhebung fast aller Corona-Schutzmaßnahmen im Frühjahr 2022. Die exportorientierte deutsche Industrie nahm trotz starker Preisanstiege im Jahr 2022 zu. Die Exportumsätze von Waren und Dienstleistungen sind laut vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahr preisbereinigt um 3,2 % (Vorjahr: + 9,7 %) gestiegen. Die Importe legten preisbereinigt um 6,7 % (Vorjahr: + 9,0 %) noch stärker zu.⁴

Die Umsätze im Einzelhandel sind nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2022 preisbereinigt um 0,6 % (Vorjahr: + 0,7 %) zurückgegangen sowie nominal um 7,8 % (Vorjahr: + 2,9 %) im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Der Einzelhandel mit Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren setzte preisbereinigt 4,6 % weniger (Vorjahr: - 1,1 %) und nominal 5,6 % (Vorjahr: + 0,8 %) mehr um als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.⁵ Die Differenz zwischen den preisbereinigten und nominalen Ergebnissen spiegelt die hohen Preissteigerungen wider.

¹ Adjustiertes EBITDA = Adjustiertes EBIT zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen.

² Adjustiertes EBIT = Ergebnis nach Steuern zuzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zuzüglich Zinsen und ähnliche Aufwendungen, zuzüglich Abschreibungen auf Finanzanlagen, abzüglich Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, abzüglich Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, zuzüglich außergewöhnliche Aufwendungen aus der ratiellen Zuführung zu den Pensionsrückstellungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB (Übergangsvorschriften zum Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG)), zuzüglich/abzüglich wesentliche außergewöhnliche Aufwendungen/Erträge.

³ Quelle: Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 30. Januar 2023.

⁴ Quelle: Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 13. Januar 2023.

⁵ Quelle: Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 31. Januar 2023.



Die Unternehmen des deutschen Gastgewerbes konnten mit dem Nachlassen der Covid-19-Pandemie und dem Wegfall nahezu aller Corona-Schutzmaßnahmen 2022 nach signifikanten Verlusten in den beiden Vorjahren die Umsätze deutlich steigern, blieben jedoch unter dem Vor-Corona-Niveau. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes setzten die Gastronomie- und Beherbergungsunternehmen 2022 preisbereinigt 45,4 % (Vorjahr: - 2,2 %) und nominal 55,7 % (Vorjahr: + 0,1 %) mehr um als 2021. Der Umsatzanstieg im Gaststättengewerbe betrug dabei preisbereinigt 38,7 % (Vorjahr: - 4,0 %) und nominal 48,3 % (Vorjahr: - 0,8 %). Im Beherbergungsgewerbe fiel der Umsatzanstieg mit preisbereinigt 63,8 % (Vorjahr: + 1,3 %) und nominal 76,7 % (Vorjahr: + 2,6 %) noch deutlicher aus.⁶

Der Biermarkt

Nach den Absatzverlusten der vergangenen zwei Jahre konnte auch die deutsche Brauwirtschaft wieder leichte Absatzzuwächse verzeichnen, die Absätze blieben jedoch noch unter dem Niveau des Vor-Corona-Jahres 2019.

Nach Angaben des Deutschen Brauer-Bundes erhöhte sich der Gesamtabsatz (inkl. Exporte) um 2,7 % auf rund 87,6 Mio. Hektoliter. Im Inland ergab sich ein Absatzanstieg um 4,0 % auf 72,3 Mio. Hektoliter. Das Exportgeschäft der deutschen Brauereien entwickelte sich unterschiedlich. Während der steuerfreie Bierabsatz in EU-Länder mit 7,8 % erstmals wieder gesteigert werden konnte, ging der Export in Drittländer um 12,4 % deutlich zurück. Insgesamt ergab sich ein Rückgang des Exportabsatzes um 2,7 %.⁷

Neue Craft- und regionale Spezialitäten-Biere haben die ohnehin große Sortenvielfalt des deutschen Biermarktes in den letzten Jahren insbesondere im oberen Preissegment bereichert. Die hiermit einhergehende erhöhte Konsumentenwahrnehmung hat in den letzten Jahren der deutschen Brauwirtschaft kontinuierliche Wertsteigerungen ermöglicht.

⁶ Quelle: Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 17. Februar 2023.

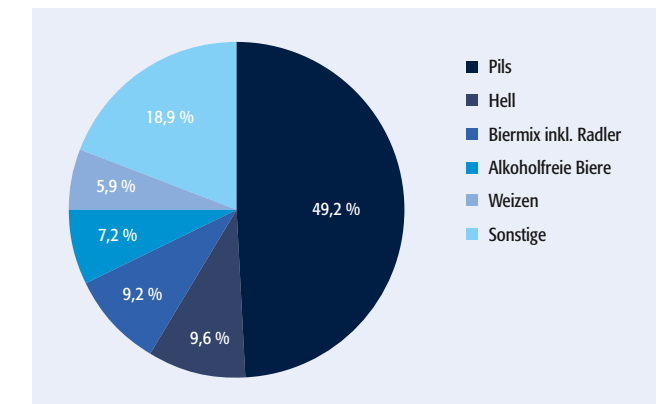
⁷ Quelle: Pressemitteilung des Deutschen Brauer-Bundes vom 1. Februar 2023.

⁸ Nielsen (2022); LEH + GAM, Marktanteile Biersorten, Zeitraum Januar bis Dezember 2022 (Absatz).

⁹ Bruttoumsatz = Umsatz vor Abzug von Erlösschmälerungen und Verbrauchsteuern.

Produktseitig konnte das insbesondere in Süddeutschland weit verbreitete Helle seinen Aufwärtstrend fortsetzen und einen Marktanteil von inzwischen über 9 % erreichen. Weizenbier lag mit einem Marktanteil von rund 6 % auf Vorjahresniveau. Die beliebteste Biersorte der Deutschen ist weiterhin Pils mit einem Marktanteil von 49,2 % (Vorjahr: 49,7 %).

Deutscher Biermarkt – Anteil Biersorten im Handel (in %)⁸:



Geschäftsverlauf

Die Wiedereröffnung der Gastronomie und die Gewinnung von Marktanteilen im Bereich Lebensmitteleinzelhandel haben zur nach Einschätzung der Geschäftsführung guten Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2022 beigetragen. Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen konnte die Karlsberg Brauerei GmbH die Umsätze sowohl im Handel als auch insbesondere in der Gastronomie deutlich steigern und damit das Geschäftsjahr 2022 besser als der Gesamtmarkt abschließen.

Der Bruttoumsatz⁹ der Karlsberg Brauerei GmbH konnte im Berichtsjahr um 6,4 Mio. EUR auf 151,3 Mio. EUR gesteigert werden.



Die Getränkeumsätze im Inland in Höhe von 121,1 Mio. EUR lagen mit einem Anstieg von rund 10,7 Mio. EUR (+ 9,7 %) deutlich über dem Vorjahresniveau.

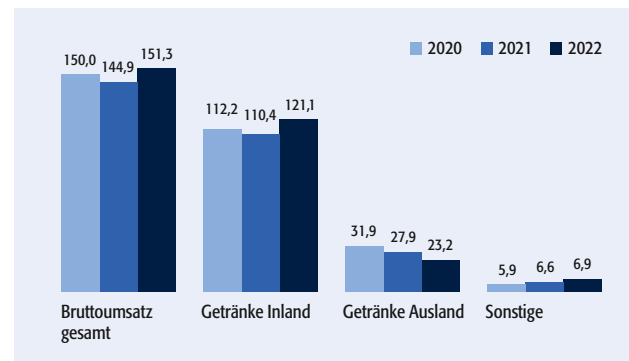
Nach einem verhaltenen Jahresstart infolge noch spürbarer Auswirkungen der Covid-19-Pandemie ergaben sich im weiteren Jahresverlauf deutliche Erholungstendenzen. Insbesondere konnten in der Gastronomie und aufgrund der Rückkehr vieler Veranstaltungen die Fassbierumsätze im Inland einen sehr positiven Beitrag zur operativen Geschäftsentwicklung beitragen, die mit einem Umsatzplus von 89,6 % den höchsten Zuwachs erzielen konnten.

Insgesamt lag der Fokus im abgelaufenen Geschäftsjahr in verstärktem Maße auf Marketing- und Vertriebsaktivitäten und einem weiteren Ausbau des Markengeschäfts. Durch die Erweiterung der MiXery-Range um neue Produkte (MiXery Iced Yellow, MiXery Ultimate Iced Tea Peach und Lemon) konnten im Handel zusätzliche Impulse erzielt werden.

Die Getränkeumsätze im margenschwächeren Auslandsgeschäft in Höhe von 23,2 Mio. EUR gingen dagegen zurück und lagen 4,7 Mio. EUR unter dem Niveau des Vorjahres.

In den sonstigen Umsatzerlösen in Höhe von 6,9 Mio. EUR sind im Wesentlichen Miet- und Frachterlöse, Provisionen, Erlöse aus Kostenumlagen sowie sonstige Erlöse enthalten.

Entwicklung Bruttoumsatz (in Mio. EUR):



Produktion und Beschaffung

Die Produktionsstätte der Karlsberg Brauerei GmbH befindet sich in Homburg.

Die Beschaffung der wichtigsten Wirtschaftsgüter für den Geschäftsbetrieb der Brauerei, wie z. B. Rohstoffe, Verpackungen und Gebinde, ist überwiegend vertraglich, zum Teil auch längerfristig, geregelt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren infolge der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bei nahezu allen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen teilweise deutliche Preissteigerungen zu verzeichnen. Auch die Energiekosten sind zum Teil deutlich gestiegen.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2022 lag der durchschnittliche Personalstand bei insgesamt 258 Mitarbeitern (Vorjahr: 257 Mitarbeiter). Hierzu wird auf die Ausführungen im Anhang verwiesen.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse (nach Abzug von Verbrauchsteuern) der Karlsberg Brauerei GmbH in Höhe von 120,4 Mio. EUR lagen aufgrund der erläuterten positiven Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr rund 2,6 Mio. EUR über dem Wert des Vorjahres (117,8 Mio. EUR).

Steigende Preise bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Energie und Logistik haben sich im Laufe des Jahres zunehmend belastend auf das Geschäft der Karlsberg Brauerei GmbH ausgewirkt. Um die Effekte der sehr dynamischen Entwicklung der Einkaufspreise abzufedern, hat die Karlsberg Brauerei GmbH bereits im ersten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres sowohl im Lebensmitteleinzelhandel als auch im Getränkefachgroßhandel Preiserhöhungen umgesetzt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 4,1 Mio. EUR lagen im Berichtsjahr deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (6,9 Mio. EUR), das durch enthaltene Buchgewinne aus der Veräußerung von Anlagevermögen in Höhe von 1,2 Mio. EUR und Erträge



aus erhaltenen Covid-19-Finanzhilfen in Höhe von 1,5 Mio. EUR begünstigt war.

Der Materialaufwand inklusive enthaltener Aufwendungen für bezogene Leistungen betrug unter Berücksichtigung erhöhter Rohstoff- und Energiepreise 43,8 Mio. EUR (Vorjahr: 42,9 Mio. EUR). Damit ergibt sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Anstieg des Rohertrags¹⁰ um 2,4 Mio. EUR auf 77,7 Mio. EUR.

Der Personalaufwand ist u. a. aufgrund erhöhter Aufwendungen für Altersversorgung um rund 0,3 Mio. EUR auf 19,5 Mio. EUR angestiegen. Erforderliche Anpassungen bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen haben die Personalaufwendungen in Höhe von rund 0,5 Mio. EUR belastet.

Die Abschreibungen in Höhe von 8,9 Mio. EUR lagen unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen und erhöhter Investitionen insbesondere in die Produktausstattung über dem Niveau des Vorjahres (8,4 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Wesentlichen aufgrund erhöhter Marketing- und Vertriebsaufwendungen für das Markengeschäft sowie gestiegener Instandhaltungsaufwendungen um 1,5 Mio. EUR auf 46,6 Mio. EUR erhöht.

Das Finanzergebnis in Höhe von - 0,2 Mio. EUR konnte gegenüber Vorjahr (- 2,4 Mio. EUR) deutlich verbessert werden, maßgeblich bedingt durch gestiegene Beteiligungserträge sowie reduzierte Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen und Bankverbindlichkeiten. Der im Geschäftsjahr 2022 erwirtschaftete Jahresüberschuss belief sich vor Ergebnisabführung an die Karlsberg Holding GmbH auf 6,4 Mio. EUR (Vorjahr: 7,0 Mio. EUR).

Aufgrund der positiven inländischen Umsatzentwicklung konnte trotz der spürbaren Auswirkungen erhöhter Rohstoff- und Energiepreise, höherer Aufwendungen für Marketing und Vertrieb und gegenüber Vorjahr deutlich geringeren sonstigen betrieblichen Erträgen ein deutlich positives Ergebnis erzielt werden.

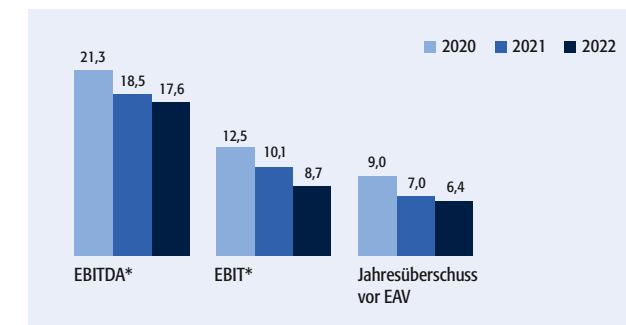
Die Ergebniskennzahlen adjustiertes EBITDA und EBIT (Definition Kennzahlen vgl. Kapitel „Unternehmerische Steuerungssysteme“) lagen bei 17,6 Mio. EUR (Vorjahr: 18,5 Mio. EUR) respektive 8,7 Mio. EUR (Vorjahr: 10,1 Mio. EUR) moderat unter Vorjahresniveau. Die adjustierte EBITDA-Marge¹¹ betrug 14,6 % (Vorjahr: 15,7 %), die adjustierte EBIT-Marge¹² 7,2 % (Vorjahr: 8,6 %).

Vergleich mit der Prognose des Vorjahres

Der Umsatz der Karlsberg Brauerei GmbH in Höhe von 120,4 Mio. EUR ist um 2,2 % angestiegen. Damit konnte die Prognose eines moderaten Umsatzanstiegs erreicht werden.

Die Prognose eines moderat über dem Vorjahreswert liegenden adjustierten EBITDA konnte dagegen nicht erreicht werden. Unter Berücksichtigung der Belastungen erhöhter Rohstoff- und Energiepreise lag das adjustierte EBITDA im Geschäftsjahr 2022 mit 17,6 Mio. EUR moderat unter dem Vorjahreswert (18,5 Mio. EUR). Dies entspricht der von der Geschäftsführung im Zwischenabschluss zum 30. Juni 2022 angepassten EBITDA-Prognose.

Die wesentlichen Ergebniskennzahlen (in Mio. EUR)



* EBIT-/EBITDA-Adjustierung:

GJ 2020: Adjustiertes EBITDA und EBIT bereinigt um enthaltene außergewöhnliche Aufwendungen aus der ratierlichen Zuführung zu den Pensionsrückstellungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB in Höhe von 0,2 Mio. EUR.

GJ 2021: Adjustiertes EBITDA und EBIT bereinigt um enthaltene außergewöhnliche Aufwendungen aus der ratierlichen Zuführung zu den Pensionsrückstellungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB in Höhe von 0,1 Mio. EUR (keine Adjustierung in 2021 erhaltener Covid-19-Finanzhilfen zum Ausgleich von erlittenen Umsatz- und Rohertragsverlusten).

GJ 2022: Adjustiertes EBITDA und EBIT bereinigt um enthaltene außergewöhnliche Aufwendungen aus der ratierlichen Zuführung zu den Pensionsrückstellungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB in Höhe von 0,1 Mio. EUR.

¹⁰ Rohertrag = Umsatzerlöse nach Verbrauchsteuern +/- Bestandsveränderung - Materialaufwand (inkl. Aufwendungen für bezogene Leistungen).

¹¹ adj. EBITDA-Marge = Verhältnis von adj. EBITDA zu Umsatzerlösen nach Abzug von Verbrauchsteuern.

¹² adj. EBIT-Marge = Verhältnis von adj. EBIT zu Umsatzerlösen nach Abzug von Verbrauchsteuern. 23



Finanzlage

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** in Höhe von 21,7 Mio. EUR, begünstigt durch positive bilanzielle Effekte im Zuge der Wiederbelebung der Geschäftstätigkeit, lag deutlich über dem Vorjahreswert von 11,1 Mio. EUR.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** in Höhe von 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 5,5 Mio. EUR) war durch erhöhte Einzahlungen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition in Höhe von insgesamt 9,5 Mio. EUR sowie durch erhaltene Dividenden von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR) positiv beeinflusst. Die Auszahlungen für Investitionen in Höhe von 12,3 Mio. EUR lagen deutlich über dem Niveau des Vorjahres (9,3 Mio. EUR).

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** in Höhe von -11,3 Mio. EUR (Vorjahr: - 13,4 Mio. EUR) war maßgeblich beeinflusst durch die Ergebnisabführung an die Karlsberg Holding GmbH. Gezahlte Zinsen in Höhe von 3,7 Mio. EUR lagen geringfügig unter dem Vorjahreswert von 3,9 Mio. EUR.

Der **Finanzmittelfonds** der Gesellschaft erhöhte sich im Berichtsjahr um insgesamt 12,7 Mio. EUR auf 16,1 Mio. EUR (Vorjahr: 3,4 Mio. EUR). Zum 31. Dezember 2022 stand der Gesellschaft insgesamt ein Finanzierungsrahmen in Höhe von rund 17,5 Mio. EUR zur Verfügung, der zum Stichtag nicht in Anspruch genommen war (Vorjahr: keine Inanspruchnahme).

Aufgrund des positiven Zahlungsmittelbestandes und ausreichender freier Kreditlinien war die Gesellschaft jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Einzelheiten können aus der als Anlage zum Lagebericht hinterlegten Kapitalflussrechnung entnommen werden.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Karlsberg Brauerei GmbH zum 31. Dezember

2022 betrug 146,6 Mio. EUR und lag damit über dem Wert des Vorjahres (140,8 Mio. EUR).

Das Anlagevermögen in Höhe von 83,1 Mio. EUR ist im Berichtszeitraum aufgrund erhöhter Investitionstätigkeit um rund 1,6 Mio. EUR angestiegen.

Die Investitionen des Geschäftsjahres 2022 betragen 12,3 Mio. EUR und lagen damit über dem Niveau des Vorjahres (9,3 Mio. EUR). Der Fokus im Vertriebsbereich lag insbesondere auf Investitionen in die Produktausstattung für die Marken in neue Kisten und Flaschen sowie im Zusammenhang mit der Außenwerbung in der Gastronomie. Die größten technischen Einzelinvestitionen zur Verbesserung von Prozessen im Bereich der Herstellung und Abfüllung waren im Berichtsjahr Investitionen in Vollgut-Palettenbahnen, in eine neue Steuerungstechnik der Flaschenreinigung sowie in die Labortechnik. Darüber hinaus wurden verschiedene kleinere technische Investitionen zur Modernisierung der Produktionstechnik sowie zur Qualitätssicherung und Energiekostenreduzierung getätigt.

Zudem erfolgte im Bereich der Finanzanlagen ein Rückkauf von Stammaktien der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA, Bad Teinach-Zavelstein, aus dem Versorgungswerk Karlsberg Brauerei e.V., Homburg, in Höhe von rund 1,5 Mio. EUR.

Das Umlaufvermögen hat sich im Berichtszeitraum aufgrund der Wiederbelebung der Geschäftstätigkeit um 4,2 Mio. EUR auf 63,5 Mio. EUR erhöht, im Wesentlichen bedingt durch einen Anstieg flüssiger Mittel um 12,7 Mio. EUR auf 16,1 Mio. EUR. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind dagegen im Vergleich zum Vorjahr um 8,8 Mio. EUR auf 13,3 Mio. EUR zurückgegangen.

Auf der Passivseite lagen die Rückstellungen deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Insgesamt erhöhten sich die Rückstellungen um 2,2 Mio. EUR auf 27,6 Mio. EUR, maßgeblich bedingt durch erhöhte Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie Kundenvergütungen aufgrund der gestiegenen Geschäftstätigkeit. Der Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen fiel mit 0,8 Mio. EUR im Vergleich zu den Vorjahren deutlich moderater aus.



Die Verbindlichkeiten in Höhe von 76,4 Mio. EUR lagen im Wesentlichen bedingt durch erhöhte Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen über dem Wert des Vorjahres (72,8 Mio. EUR).

Die Eigenkapitalquote ist infolge der gestiegenen Bilanzsumme von 30,3 % im Vorjahr auf nun 29,0 % leicht zurückgegangen. Bedingt durch die Abführung des Jahresüberschusses in voller Höhe an die Gesellschafterin beträgt das Eigenkapital unverändert 42,6 Mio. EUR.

III. RISIKOBERICHT

Das für den Karlsberg Verbund eingerichtete Risikomanagementsystem wird kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich wandelnden rechtlichen und betrieblichen Anforderungen angepasst. Neben der Identifizierung und Überwachung von Risiken werden auch die damit einhergehenden Chancen wahrgenommen.

Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken möglichst frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen geschäftliche Einbußen bzw. Schaden vom Unternehmen abzuwenden. Zugleich sollen Chancen erkannt werden, die einen positiven Einfluss auf die Entwicklung des Unternehmens haben können.

Innerhalb der Unternehmensgruppe wurde hierfür ein systematisches Risikomanagementsystem etabliert, das auf die speziellen Anforderungen und Gegebenheiten der einzelnen zum Karlsberg Verbund gehörenden Unternehmen ausgerichtet ist.

Das Risikomanagementsystem ist mit anderen Konzernmanagementsystemen, insbesondere mit der Planung und dem monatlichen Reporting sowie der Qualitätssicherung, sowohl organisatorisch als auch technologisch vernetzt. Es bedient sich des internen Kontrollsystems. Damit wird der interdisziplinäre Informationsaustausch sichergestellt.

Die Risikoanalyse erstreckt sich auf einen Planungshorizont von einem Jahr.

Die folgenden Risikogebiete werden als besonders relevant für die

Karlsberg Brauerei GmbH erachtet:

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Wie jedes Wirtschaftsunternehmen ist auch die Karlsberg Brauerei GmbH von einigen gesamtwirtschaftlichen Faktoren abhängig, die sich dem direkten Einflussbereich des Unternehmens entziehen. So können sich Konjunkturrisiken, die derzeit hohe Inflation mit Wirkung auf die Kaufkraft der Marktteilnehmer oder auch die Situation an den Finanzmärkten auf die Unternehmensentwicklung auswirken.

Die Covid-19-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen und Auswirkungen hatten zu Beginn des Berichtsjahres noch einen großen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung und das Geschäft der Karlsberg Brauerei GmbH, im weiteren Jahresverlauf nahmen die Einflussfaktoren jedoch deutlich ab. Das Virus SARS-CoV-2 ist nach wie vor im Umlauf, wenn auch deutlich weniger verbreitet und mit mildereren Krankheitsverläufen bei einer Infektion. Die Virologen beobachten, dass sich in Europa aus der Pandemie eine endemische Lage entwickelt hat. Auf Basis der aktuellen Risikoanalysen werden nach Einschätzung der Geschäftsführung im laufenden Geschäftsjahr in diesem Zusammenhang keine wesentlichen Auswirkungen auf die als wesentlich angegebenen Steuerungsgrößen erwartet. Jedoch ist die Entstehung neuer, kritischer Virusvarianten nicht auszuschließen.

Aufgrund des nach Einschätzung der Geschäftsführung breit diversifizierten und robusten Geschäftsmodells, der Besetzung verschiedener Produktkategorien sowie der Präsenz in unterschiedlichen Vertriebskanälen, Märkten und Regionen reduziert sich der Einfluss von Einzelrisiken.

Geopolitische Risiken

Risiken mit potenzieller Auswirkung auf das Wachstum und den Absatz von Produkten der Karlsberg Brauerei GmbH können auch durch ungünstige politische Entwicklungen entstehen, wie beispielsweise in einer Eskalation geopolitischer Konflikte und einer Verstärkung protektionistischer Tendenzen.

BREWED TO TASTE BETTER

FAMILY OWNED FOR GENERATIONS



Infolgedessen können sich negative Auswirkungen auf das Konsumklima in den Märkten ergeben. Auch durch ordnungspolitische Eingriffe, wie einer zusätzlichen Besteuerung von Importbieren, könnten erhöhte Handelsbarrieren entstehen.

Der Krieg in der Ukraine bringt weiterhin erhebliche Belastungen für die deutsche Wirtschaft mit sich, hat die Rahmenbedingungen für viele Unternehmen grundlegend verändert und zu einem hohen Ausmaß an politischer und ökonomischer Verunsicherung geführt. Im Falle einer zunehmenden Eskalation des Russland-Ukraine-Konflikts sind weitere negative Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft zu erwarten, die aufgrund der hohen Unsicherheit aus heutiger Sicht nicht abschließend bewertet werden können.

Aufgrund nicht vorhandener Geschäftsbeziehungen mit Russland und der Ukraine ergeben sich durch diese geopolitische Krise zwar keine unmittelbaren materiellen Auswirkungen auf den Absatz der Karlsberg Brauerei GmbH. Nichtsdestotrotz sind die Risiken auf der Beschaffungsseite weiterhin als hoch einzuschätzen. Hohe Belastungen durch drohende Engpässe in der Energieversorgung sowie hohe Energie- und Rohstoffpreise könnten die wirtschaftliche Entwicklung negativ beeinflussen.

Branchenrisiken

Die Lebensmittelbranche wird in den vergangenen Jahren verstärkt von Umwelt- und Verbraucherguppen ins Visier genommen. Mittels oft selbst gesetzter Kriterien, die häufig weder wissenschaftlich noch rechtlich untermauert sind, erzeugen diese Gruppen eine Aufmerksamkeit, die sich negativ auf das Konsumverhalten auswirken kann. Dies kann in der Getränkebranche die natürlichen Inhaltsstoffe, die Zusatzstoffe in Biermischgetränken (z. B. Zuckerersatzstoffe) oder die verwendeten Verpackungstoffe betreffen, die unter umweltpolitischen Aspekten thematisiert werden können.

Des Weiteren ergeben sich Risiken infolge der öffentlichen Diskussion über missbräuchlichen Konsum von Alkohol. Auf nationaler und europäischer sowie internationaler Ebene werden Forderungen nach der

Reduktion des Alkoholkonsums erhoben, z. B. durch Einschränkungen der Verfügbarkeit, Werbeverbote, Warnhinweise und Preiserhöhungen. Die Karlsberg Brauerei GmbH ist sich hierbei ihrer Verantwortung sehr bewusst und unterstützt einen verantwortungsvollen und genussvollen Konsum von alkoholhaltigen Getränken und positioniert sich klar gegen den Missbrauch der Produkte.

Die Absatz- und Umsatzentwicklung wird im Jahresverlauf erheblich von der Witterung beeinflusst. Um auch in möglichen Nachfragespitzen die Lieferfähigkeit sicherzustellen, sind bei saisonal ausgerichteter Lagerstrategie in der Produktionsplanung vorsorglich flexible Produktionsstrukturen und Personaleinsatzpläne implementiert. Risiken bestehen zudem beim generellen Konsumklima und der daraus resultierenden Preissensibilität der Verbraucher.

Der vornehmlich demografisch bedingte Rückgang der Biernachfrage wird zusätzlich durch ein verändertes Verbraucherverhalten beeinflusst. Im Lebensmitteleinzelhandel erweitert das Preiseinstiegssegment kontinuierlich seine Mengen- und Preisorientierung um den Faktor Produktmehrwert. Die Karlsberg Brauerei GmbH begegnet diesen Aktivitäten mit gezielten Marketingmaßnahmen, um die Differenzierung und den Produktmehrwert zu dokumentieren und den emotionalen Markenwert weiter zu steigern. Der strategische Ansatz mit Getränkespezialitäten und Produktinnovationen, hoher regionaler Präsenz sowie Markenauftritte, die auf moderne Art die Tradition und Braukompetenz betonen, zielt darauf ab, den geänderten Kundenwünschen entgegenzukommen.

Dem Risiko eines im klassischen Biersegment stagnierenden oder schrumpfenden Inlandsmarktes begegnet die Gesellschaft mit einem nach Auffassung der Geschäftsführung breit diversifizierten Produktportfolio sowie mit innovativen Konzepten, wie beispielsweise der Kooperation mit internationalen Partnermarken, ergänzt durch Exportaktivitäten. Einer möglichen Veränderung des Konsumverhaltens wird durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios Rechnung getragen.

Marktpreisrisiken

Die Karlsberg Brauerei GmbH ist in den Bereichen Beschaffung, Produktion und Absatz Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Mögliche Preissteigerungen auf den Beschaffungsmärkten werden zwar durch mittelfristige Verträge abgesichert, auf längere Sicht stellen jedoch insbesondere volatile Energie- und steigende Rohstoff- und Gebindepreise ernstzunehmende Risiken dar.

Eines der wesentlichen Kostenziele ist es, Risiken aus den Preisschwankungen bei Rohstoffen und Energie durch langfristige Liefervereinbarungen möglichst zu verringern.

Das Jahr 2022 brachte in Deutschland die größte Preissteigerung seit mehr als 70 Jahren. Die Verbraucherpreise erhöhten sich dabei laut Statistischem Bundesamt im Jahresdurchschnitt 2022 um 7,9 % gegenüber 2021¹³. Auch für 2023 gehen Wirtschaftsexperten von einer sich zwar abschwächenden, dennoch im Vergleich zu den Vorjahren deutlich erhöhten Inflationsrate aus.

Steigende Preise für Rohstoffe, Verpackungen, Energie und Logistik belasten das Geschäft der Karlsberg Brauerei GmbH in zunehmend hohem Maße, wenn auch noch ein Teil der Preissteigerungen durch bestehende Kontrakte für das laufende Geschäftsjahr vertraglich abgesichert ist. Um die Effekte der stark gestiegenen Einkaufspreise abzufedern, werden auch im Geschäftsjahr 2023 Preisanpassungen bei den Endprodukten erforderlich sein.

Produkt-, Beschaffungs- und technische Risiken

Die im Produktionsprozess eingesetzten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe bedürfen sowohl hinsichtlich der Qualität als auch der Verfügbarkeit einer permanenten Kontrolle, denn Verwerfungen in den Lieferketten oder schlechte Ernten können zu materiellen Qualitäts- und Verfügbarkeitsrisiken führen. Mittels eines kontinuierlich weiterentwickelten Qualitätsmanagements werden die Rahmenbedingungen beobachtet und bei Bedarf entsprechende Aktionsszenarien aktiviert, um sowohl Verfügbarkeit als auch Qualitätsstandards sicherzustellen.

Innerhalb der Produktionsprozesse hat die Karlsberg Brauerei GmbH komplexe und hochspezialisierte technische Anlagen im Einsatz. Hier bedarf es höchster Sorgfalt, um Schäden oder Unterbrechungen zu vermeiden. Dazu werden neben dem Einsatz moderner Steuerungstechnik die Anlagen laufend sachgerecht gewartet, instandgesetzt und die zuständigen Mitarbeiter kontinuierlich geschult. Dem Ausfallrisiko von Abfüllstraßen wird durch regelmäßige vorbeugende Wartungen, Zustandsbeurteilungen der Maschinen und Anlagen, Schulung des Wartungspersonals, Ersatzinvestitionen in Anlagenteile sowie bei Notwendigkeit durch gänzliche Erneuerung der Anlagen begegnet. Risiken durch drohende Verunreinigung von Fertigprodukten werden durch den Einsatz von Kontrollstandards und technischen Einrichtungen minimiert.

Die Qualitätssicherung und die Produktionschargenrückverfolgung zur Kontrolle der Produktwege sind durch ein internes Informationssystem gewährleistet. Die Ausfall- und Störfallrisiken in der Produktion und die damit verbundene eventuelle Nichteinhaltung der Lieferfähigkeit werden durch moderne Verfahrenstechniken und permanent kontrollierte Prozessabläufe minimiert. Die Qualitätssicherung nimmt durch die Bedeutung der Rohstoffe für die Produktqualität bereits bei der Beschaffung eine wichtige Rolle ein. Neben vorab erfolgten Lieferantenaudits werden die eingesetzten Aromen, Inhaltsstoffe und Verpackungsmaterialien sowohl beim Lieferanten als auch während der Produktion einer umfangreichen Qualitätskontrolle unterzogen.

In Bezug auf die Produkt- und Produktionsrisiken wird das in der Qualitätssicherung geführte HACCP-System (Hazard Analysis and Critical Control Points) kontinuierlich verbessert. Darüber hinaus ist die Karlsberg Brauerei GmbH gemäß International Food Standard (IFS) zertifiziert und wird in jährlichem Turnus auditiert.

Die Unternehmen des Karlsberg Verbundes beziehen ihre Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von einer Vielzahl verschiedener Lieferanten. Dennoch können Beschaffungsrisiken aufgrund von Lieferantenabhängigkeiten und Lieferengpässen bei bestimmten Produkten bestehen. Lieferengpässe könnten zu Produktionsengpässen, Lieferverzögerungen, Qualitätsproblemen und zusätzlichen Kosten führen. Durch eine

¹³ Quelle: Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 17. Januar 2023.



KARLSBERG



O'Harra's[®]

IRISH STOUT



IRISH STOUT



IRISH PALE ALE



IRISH RED



Verteilung der Bedarfe auf möglichst viele Lieferanten kann dieses Risiko minimiert werden.

Engpässe in der Logistik können sowohl national als auch international (z. B. Verzögerungen in der Container-Seefracht) auftreten. Diesem Risiko wird mit vertraglicher Absicherung von ausreichend Frachtraum sowie einem Netzwerk an Dienstleistern entgegengewirkt.

Umweltschutzrisiken

Im Rahmen der Produktion lassen sich Umweltbelastungen nicht vollkommen vermeiden. Um damit einhergehenden Umweltschutzrisiken vorzubeugen, werden umweltschutz- und auch arbeitsschutzrelevante Gesetze regelmäßig analysiert sowie Emissionswerte durch ein systematisches Energiemanagementsystem einer kontinuierlichen Überwachung unterzogen.

Auch konnten durch die in den vergangenen Jahren umgesetzten Energieeinspar- und Effizienzinvestitionen wie beispielsweise das Blockheizkraftwerk, das Energiespeichersystem im Sudhaus sowie die neue Fassabfüllanlage die Emissionswerte und Energiekosten deutlich reduziert werden. Die Karlsberg Brauerei GmbH verfügt zudem über eine vollbiologische Abwasserreinigungsanlage, mit der eigene Abwässer gereinigt und direkt in den Vorfluter eingeleitet werden. Das entstehende Biogas wird in der Dampfkesselanlage genutzt und liefert damit einen wichtigen Beitrag zur Wärmeversorgung der Brauerei.

Darüber hinaus erfolgt eine regelmäßige Sensibilisierung aller im Produktionsprozess eingebundenen Mitarbeiter für aktuelle Themen in den Bereichen Umwelt und Energie sowie eine Einbindung in verschiedene operative Projekte, um Potenziale zu erschließen und Risiken zu minimieren.

IT-Risiken

Die Unternehmensgruppe setzt moderne Informations- und Kommunikationstechnologien ein, um die Produktions- und Geschäfts-

prozesse effizient, sicher und kostengünstig zu gestalten.

Generell können Risiken in der Nichtverfügbarkeit von IT-Systemen, bei einem Verlust oder einer Manipulation von Daten, durch Cyberkriminalität oder Compliance-Verletzungen sowie bei Offenlegung vertraulicher Informationen bestehen. Die Unternehmensgrundsätze zur Sicherheit in der Informations- und Kommunikationstechnologie regeln deshalb verbindlich die Nutzung der Informations- und Kommunikationssysteme unter dem Gesichtspunkt der IT- und Datensicherheit.

Hohe Sicherheitsstandards, eine moderne Technologie, Richtlinien und qualifizierte Mitarbeiter tragen aus Sicht der Geschäftsführung dazu bei, IT-Risiken zu minimieren. Die in der Karlsberg Service GmbH, Homburg, organisierte zentrale IT-Organisationsstruktur sowie der Einsatz standardisierter, konzernweit genutzter Systeme und Prozesse sind weitere Maßnahmen zur Risikominimierung durch Professionalisierung.

Das Risiko eines möglichen Ausfalls zentraler IT-Systeme wird durch redundante Systeme sowie durch eine Notstromversorgung minimiert, sodass dieses Risiko insgesamt als gering eingeschätzt wird.

Im Zuge der immer weiter voranschreitenden Digitalisierung der Prozesse hat das Thema Cybersecurity in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen. Zum Schutz vor potenziellen Bedrohungen werden konzernweit aktuelle Sicherheitssysteme eingesetzt.

Der Karlsberg Verbund plant, eine speziell auf die mittelständische Getränkeindustrie zugeschnittene Cloud-basierte ERP-Software einzuführen. Für die Karlsberg Brauerei GmbH ist die Umstellung im vierten Quartal des laufenden Jahres geplant.

Risiken könnten hierbei in einer nicht ausreichenden Kapazität der Projektbeteiligten durch eine hohe Ressourcenbindung der in das Projekt eingebundenen Mitarbeiter bestehen. Zudem könnte die Gefahr bestehen, dass Synergien nicht wie geplant realisiert werden und Effizienzsteigerungen der Prozesse nicht in angestrebtem Umfang erreicht werden könnten. Durch die schrittweise Einführung in nahezu

Mixery

ULTIMATE

ICED TEA

NEU!



ENTHÄLT ALKOHOL



allen Unternehmensbereichen des gesamten Verbundes und einer infolgedessen hohen Projektkomplexität können sich Verzögerungen in der Umsetzungsphase ergeben.

Zur Erreichung der Projektziele und Minimierung der vorgenannten Risiken wurde eine Projektorganisation implementiert, in die alle für die ERP-Einführung betroffenen Ebenen und Funktionen, ein erfahrenes Projektmanagement sowie Mitglieder der Geschäftsführung eingebunden sind.

Die Datenmigration ist ein kritischer Schritt im Rahmen eines ERP-Wechsels. Da Unternehmensdaten aus verschiedenen IT-Systemen voneinander abhängig sind, könnte das Übersehen von Problemen bei Datenabhängigkeiten und Integrationen schnell zu Problemen bei der Implementierung führen. Hieraus könnten sich auch finanzielle Folgerisiken ergeben, wenn beispielsweise über einen längeren Zeitraum keine Rechnungen geschrieben werden könnten. Der Einsatz von Cloud-Lösungen kann auch ein Sicherheitsrisiko mit sich bringen. Provider und ERP-Betreiber teilen sich dieses Risiko zwar grundsätzlich, letztendlich liegt aber die Sicherheit in der Verantwortung der Organisation, die das ERP-System nutzt. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, sind entsprechende Maßnahmen im internen Kontrollsystem und im Zugriffs- und Änderungsmanagement erforderlich. Durch die Erstellung eines Berechtigungskonzeptes mit Protokollierung von Berechtigungsänderungen und einem auf den Bedürfnissen des Unternehmens zugeschnittenen Berechtigungsumfang kann diesem Risiko entsprechend begegnet werden.

Zur ausführlichen Darstellung der Chancen durch das Projekt wird auf den Chancenbericht verwiesen.

Rechtliche und steuerliche Risiken

Im Rahmen des unternehmerischen Handelns ist die Karlsberg Brauerei GmbH rechtlichen Risiken ausgesetzt und kann in gerichtliche Auseinandersetzungen und Schiedsverfahren involviert werden. Rechtliche Risiken ergeben sich aus gesellschaftsrechtlichen Veränderungen, etwa im Zusammenhang mit dem Abschluss von Unternehmensverträgen. Darüber hinaus bestehen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten im operativen Geschäft, insbesondere in den Bereichen Vertrags-

Steuer-, Arbeits- oder Produkthaftungsrecht. Zunehmend wird das Unternehmen auch mit dem Lebensmittelrecht und den rechtlichen Konsequenzen europäischer Richtlinien zu gesundheitsbezogenen Wirkungsversprechen („Health Claims“) und der Darstellung von Nährwertangaben konfrontiert. Soweit erforderlich, wird in adäquatem Umfang bilanzielle Risikovorsorge gebildet. Im Schadensfall sind die nach Einschätzung der Geschäftsführung größten Risiken durch ausreichende Versicherungen abgesichert.

Durch ein Großfeuer, dessen Ursache bislang nicht eindeutig festgestellt worden ist, wurden im März 2019 Teile eines von der Karlsberg Brauerei GmbH angemieteten und weitervermieteten Hallenkomplexes zerstört. Wie sich die Mietsituation in den nächsten Jahren darstellen wird und in welchem Umfang Versicherungsleistungen das Gesamtergebnis noch deutlich beeinflussen werden, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschließend abschätzen.

Die Geschäftstätigkeit der Karlsberg Brauerei GmbH unterliegt zudem den jeweils geltenden nationalen steuerlichen Rechtsvorschriften. Änderungen der jeweiligen Steuergesetze und deren Rechtsprechung sowie unterschiedliche Auslegungen im Rahmen von Betriebsprüfungen können zu höherem Steueraufwand und zu höheren Steuernachzahlungen führen. Außerdem können Änderungen der Gesetze und Regelungen auch einen wesentlichen Einfluss auf die Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten haben.

Steuerliche Risiken, die sich aus den verschiedenen Themenkomplexen ergeben, werden durch die Steuerabteilung der Karlsberg Service GmbH, die bei operativen und strategischen Entscheidungen mit möglichen steuerlichen Folgen konsequent einzubinden ist, fortlaufend identifiziert und bewertet sowie gegebenenfalls erforderliche risikomindernde Maßnahmen initiiert.

Personalrisiken

Für die Karlsberg Brauerei GmbH ist es von großer Bedeutung, qualifizierte und engagierte Mitarbeiter für alle Bereiche zu gewinnen, zu entwickeln und im Unternehmen zu halten sowie alle Personal-



ressourcen effektiv zu steuern. Ansonsten könnte das Unternehmen möglicherweise nicht in der Lage sein, seiner Geschäftstätigkeit effizient und erfolgreich nachzugehen. Eine zunehmend größere Herausforderung sind die sich verändernden Anforderungen in der digitalisierten Arbeitsumgebung.

Anpassungs- (Mitarbeiter sind falsch oder unzureichend qualifiziert), Motivations- (Arbeitsleistung wird zurückgehalten) oder Streikrisiken (Produktionsausfall aufgrund der Ausübung des Streikrechts) oder der Verlust von wichtigen Fach- und Führungskräften könnten negative Auswirkungen für das Unternehmen mit sich bringen. Trotz der anhaltenden, schwierigen Wettbewerbssituation nimmt derzeit angesichts der gesellschaftspolitischen Stimmung der Druck auf die Tarifparteien zu, nicht zuletzt auch infolge einer weiterhin sehr hohen Inflation. Hieraus könnten höhere Tarifabschlüsse resultieren, die zu einem höheren Personalaufwand führen können, als die Planungen bislang vorsehen (Tarifrisiko).

Nach den aus Personalsicht sehr herausfordernden Corona-Jahren zeigt sich zunehmend eine hohe Wechselbereitschaft gepaart mit gestiegenen Anforderungen im sogenannten „War for Talents“. Qualifizierte Mitarbeiter zu finden und zu binden ist zu einer ernstzunehmenden Aufgabenstellung geworden.

Einzelne oder mehrere dieser Umstände könnten die Fähigkeit beeinträchtigen, die Personalressourcen effektiv zu steuern. Dies wiederum könnte negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Zur Begegnung dieser Risiken werden verschiedene Maßnahmen ergriffen, um ihre negativen Auswirkungen so weit wie möglich zu mindern, wie zum Beispiel:

- Das Aufsetzen einer neuen Bewerber-Plattform mit angeschlossenem Personalmanagementsystem nebst Aktionsplan im Bereich Personalmarketing und Social Recruiting sind wichtige Schritte, um dem Fachkräftemangel „die Stirn zu bieten“.
- Aufbau von Mitarbeiter- und Führungskompetenzen durch gezielte

Maßnahmen zur beruflichen Weiterentwicklung im Rahmen der jährlichen Mitarbeiterentwicklungsgespräche.

- Ausrollen eines verbundweiten Konzepts zur Förderung der Eigenständigkeit und Motivation durch Erkennen und Steuern des eigenen Beitrags zur Strategieumsetzung (Ziel-Umsetzungs-Kreislauf).
- Monitoring des Nachwuchspotentials.
- Regelmäßige, jährliche Durchführung einer anonymen Mitarbeiterbefragung mit Nachbearbeitung in den Fachbereichen zur Förderung einer positiv geprägten Unternehmenskultur.
- Regelmäßige Rücksprachen von Personal und Geschäftsführung mit den Betriebsräten, Abgleich Stimmungsbild, Ausrichtung von Online- und Hybridveranstaltungen mit Beteiligungsmöglichkeit.
- Regelmäßige (mind. jährliche) Rücksprache der Mitarbeiter mit ihren Führungskräften (Personalentwicklung in den Bereichen).
- Interdisziplinäre Tarifkommissionen begleiten jede Tarifverhandlung im Sinne der einvernehmlichen Erzielung eines angemessenen Ergebnisses.

Forderungsrisiken

Ausfallrisiken liegen in der Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Kreditnehmern und Kunden des Unternehmens begründet. Daraus resultieren Gefahren des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen bzw. Leistungen.

Möglichen Forderungsausfällen wird durch ein Debitorenmanagement entgegengewirkt. Ein IT-gestütztes Überwachungssystem sowie eine eintrittsbasierte und automatisierte Forderungsbewertungssystematik gewährleisten die operative Messung und Steuerung der Kreditrisiken. Im Rahmen der Finanzsteuerung werden die Kreditpositionen und Kreditengagements überprüft sowie laufend Bonitäts- und Fristigkeitsanalysen durchgeführt. Absatzfinanzierungen in der Gastronomie werden durch einen effektiven Vertragsüberwachungsprozess abgesichert. Ein effizientes Debitorenmanagement zeigt rechtzeitig Bonitätsveränderungen an und leitet umgehend Gegenmaßnahmen ein. Die Bemessung des Ausfallrisikos basiert auf einzelfallbezogenen Analysen.



Kredit-, Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken

Unter Liquiditätsrisiken werden Risiken verstanden, dass das Unternehmen gegebenenfalls nicht über ausreichende Finanzierungsmittel verfügt, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, oder dass nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann. Aufgabe des Liquiditäts-Managements ist es, den prognostizierbaren Bedarf zu marktüblichen Konditionen zu finanzieren und so die jederzeitige Liquidität des Unternehmens sicherzustellen. Liquiditätsrisiken sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar. Der Konzern verfügt über ausreichende Kreditlinien.

Eventuelle Liquiditätsschwankungen werden bereits frühzeitig durch häufige Analysen auf Abweichungen von der jährlichen Finanzplanung identifiziert. Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität sicherzustellen, steuert das Unternehmen den Finanzierungs- und Liquiditätsbedarf durch eine kurz- und mittelfristige Liquiditätsplanung. Fällig werdende Finanzierungen werden frühzeitig auf Refinanzierungsbedarf geprüft und Refinanzierungsgespräche mit Geschäftspartnern frühzeitig angegangen.

Mit der 2020 abgeschlossenen bankenunabhängigen Finanzierung in Form der Unternehmensanleihe in Höhe von insgesamt 50,0 Mio. EUR sind Verpflichtungen in Form von finanziellen Kennzahlen (Covenants) verbunden. Auch die Betriebsmittelkreditverträge beinhalten Covenant-Verpflichtungen. Das Einhalten der Kennzahlen wird im Rahmen des Finanzreportings regelmäßig überwacht. Im vergangenen und im laufenden Jahr wurden diese jederzeit erfüllt. Die Wahrscheinlichkeit einer Nichteinhaltung wird seitens der Geschäftsführung auch zukünftig als gering eingeschätzt.

Aufgrund des derzeit steigenden Zinsniveaus verteuert sich die Inanspruchnahme von Bankkrediten. Unter Berücksichtigung der nur saisonalen Inanspruchnahme von Kreditlinien und des hohen positiven Zahlungsmittelbestandes zum Bilanzstichtag kann der Effekt aus diesem Risiko für das laufende Jahr nach aktueller Einschätzung als vergleichsweise gering eingestuft werden.

Risiken aus Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen werden anhand von versicherungsmathematischen Bewertungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung umfasst u. a. Annahmen über Abzinsungssätze sowie künftige Lohn-, Gehalts- und Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Vorausschauende Mehrjahresanalysen und Szenarioberechnungen können hierbei die Planungssicherheit erhöhen und zeitnah entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen ermöglichen.

Gesamtbeurteilung

Die Geschäftsführung der Karlsberg Brauerei GmbH überprüft regelmäßig die Risikosituation des Unternehmens. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Risikoposition im Geschäftsjahr 2022 nicht wesentlich verändert. Im Berichtszeitraum konnte sich die Karlsberg Brauerei GmbH aus Sicht der Geschäftsführung im Markt gut behaupten. Bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken traten 2022 weder aus Einzelrisiken noch aus der Gesamtrisikoposition des Unternehmens auf und sind auch im prospektiv ausgerichteten Risikoprognosezeitraum von einem Jahr nach Einschätzung der Geschäftsführung nicht zu erwarten. Die Geschäftsführung erwartet, dass die vorstehend genannten Risiken keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage haben werden.

IV. CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

Der Chancen- und Prognosebericht behandelt die erwartete qualitative Entwicklung der Karlsberg Brauerei GmbH und des unternehmerischen Umfelds im laufenden Jahr. Dabei werden auch die Chancen aufgezeigt, die sich für die Karlsberg Brauerei GmbH ergeben können. Unter Chancen der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens werden kurzfristige positive Möglichkeiten verstanden, die unter bestimmten Voraussetzungen für realisierbar gehalten werden.



Für die gesamte Getränkebranche und damit auch für die Karlsberg Brauerei GmbH bestehen Planungsunsicherheiten. So können bei einer unerwartet schwächeren konjunkturellen Entwicklung die Preisaktivitäten im Markt zunehmen. Generell sind die Wechselwirkungen zwischen allgemeiner Wirtschaftslage und Konsumentenverhalten nicht vollständig vorhersehbar. Hinzu kommt das Wetter, das einen schwer vorhersehbaren Faktor für die Getränkeindustrie darstellt. Zur ausführlichen Darstellung der Risiken wird im Wesentlichen auf den Risikobericht verwiesen.

Chancenbericht

Für die Karlsberg Brauerei GmbH bestehen vielfältige Chancen, die den langfristigen Unternehmenserfolg unterstützen. Nachfolgend werden die wesentlichen Chancen des Unternehmens dargestellt, mit denen zusätzliche Ergebnispotenziale einhergehen.

Chancen durch Markenkompetenz im Inland

Ein qualitativ hochwertiges Produktprogramm und schnelle Entscheidungswege versetzen nach Ansicht der Geschäftsführung das Unternehmen in die Lage, ertragsorientiert Wachstumschancen zu nutzen. Die Marken des Unternehmens sind bei den Konsumenten gut positioniert und bieten den Geschäftspartnern interessante Margen. Die etablierten Regionalmarken und die nationalen Marken im Biermix-Segment sowie die internationalen Spezialitäten unterliegen dabei einer klaren Markenführung, um profitable Wachstumschancen wahrzunehmen.

Gute Chancen sieht die Geschäftsführung insbesondere bei den Marken „Karlsberg“ und „MiXery“, die in ihren Märkten fest verankert sind und ein attraktives und umfangreiches Produktportfolio bieten, das auf die Partner in Gastronomie und Handel sowie deren anspruchsvolle Kundschaft zugeschnitten ist. Die jeweiligen Marktpositionen konnten im Geschäftsjahr absatzseitig behauptet werden.

Insbesondere werden auch zukünftig Produktinnovationen im Markt

positioniert, um hierdurch weiteres Wachstum zu generieren. Wichtig ist dem Unternehmen dabei eine konsumentengerechte lokale, regionale – im Biermix-Segment und bei seinen Partnermarken auch nationale – Positionierung seiner Marken in einem wertigen Umfeld. In Ergänzung zum eigenen Markenportfolio wurden für den inländischen Markt in den letzten Jahren Vertriebskooperationen mit internationalen Partnern geschlossen. Die Karlsberg Brauerei GmbH übernimmt hierbei den nationalen Vertrieb internationaler Getränkespezialitäten. Ziel ist es, mit international bekannten Partnermarken, wie zum Beispiel der Marke „Bundaberg“, weiteres Umsatzwachstum und damit verbundene Synergieeffekte für das bestehende Markenportfolio zu generieren.

Darüber hinaus sieht das Unternehmen in ausgewählten Exportmärkten Chancen für den weiteren Aufbau von Marktpositionen und die sukzessive Steigerung der Bekanntheit seiner Exportmarken.

Chancen durch Diversifikation und Synergien

Aufgrund des diversifizierten Produktportfolios, der Besetzung verschiedener Produktkategorien sowie der Präsenz in unterschiedlichen Märkten und Regionen können eventuell auftretende Einzelrisiken nicht nur häufig kompensiert werden, sondern sich auch Chancen beispielsweise durch Know-how-Transfer und Innovationsimpulse ergeben.

Darüber hinaus können Synergien durch die Zusammenarbeit zwischen der Karlsberg Brauerei GmbH und anderen Unternehmen des Karlsberg Verbundes realisiert werden.

Die enge Verflechtung in den Bereichen Technik, Logistik und Administration sowie eine Straffung der Entscheidungswege führen zu Effizienzsteigerungen und Synergieeffekten. So wird im Vertrieb durch Kooperation mit den anderen Unternehmen im Verbund eine intensivere Marktbearbeitung, d. h. eine Optimierung der Betreuung und Kontaktpflege von Kunden, erreicht.



Darüber hinaus wird im Konzern in den Bereichen IT, Personal, Kommunikation, Rechnungswesen, Treasury, Steuern, Einkauf sowie Rechts- und Vertragswesen auf die gebündelte Bearbeitung in der Konzerngesellschaft Karlsberg Service GmbH gesetzt.

Der Karlsberg Verbund plant mit der Warsteiner Gruppe die Gründung einer gemeinsamen eigenständigen Einkaufsgesellschaft. Ziel der strategisch ausgerichteten Einkaufskooperation ist es, jederzeit eine optimale Warenversorgung der Kunden zu gewährleisten. Gleichzeitig werden durch Bündelung von Beschaffungsvolumen verbesserte Einkaufs- und Lieferkonditionen angestrebt. Durch einen möglichen zukünftigen Beitritt weiterer Partner könnten sich die positiven Effekte aus dieser Einkaufskooperation in der Zukunft noch weiter erhöhen.

Chancen durch Digitalisierung

Digitale Technologien werden für die Märkte und die Arbeitswelt der Karlsberg Brauerei GmbH zunehmend wichtiger. Über alle Unternehmensbereiche hinweg wird die fortschreitende Digitalisierung neue Möglichkeiten und somit ein signifikantes Potenzial für das Unternehmen bieten.

Im technischen Bereich bieten der Einsatz von standardisierten Online-IT-Systemen und die vollständige Vernetzung der Anlagen und Maschinen innerhalb des gesamten Produktionsprozesses Chancen für die Weiterentwicklung des Digitalisierungsprozesses in den nächsten Jahren.

Unter Einsatz neuer IT-Anwendungen und harmonisierter Daten werden sich für Marketing und Vertrieb neue Möglichkeiten ergeben und so den individuellen Bedürfnissen aller Geschäftspartner nach Information, Service oder Dialog zielgerichtet Rechnung getragen. Auch im Verwaltungsbereich werden durch die Digitalisierung aufgrund der Nutzung von einheitlichen IT-Systemen und Daten signifikante Effizienzsteigerungen erwartet.

Der Karlsberg Verbund plant, zur Optimierung der Geschäftsprozesse, zur konzernweiten Harmonisierung und Standardisierung von

repetitiven Prozessen in allen Funktionsbereichen sowie zur Integration und Steuerung unterschiedlichster Unternehmensaktivitäten in den Bereichen Produktion und Abfüllung, Logistik, Finanzen und Vertrieb eine speziell auf die mittelständische Getränkeindustrie zugeschnittene ERP-Software einzuführen.

Durch den Einsatz der gleichen ERP-Software in allen Unternehmen und nahezu allen Bereichen des Karlsberg Verbundes sollen Effizienzsteigerungen durch die Minimierung bzw. den Entfall manueller Abläufe, einer durchgängigen Datennutzung und der Automatisierung von repetitiven Prozessen erzielt werden.

Im Rahmen des Projektes werden unternehmensinterne Prozesse und Arbeitsabläufe analysiert und „auf den Prüfstand gestellt“, um mögliche Verbesserungspotentiale für die neue Software bestmöglich auszunutzen. Eine Optimierung aller Prozesse entlang der Wertschöpfungskette wird nach Einschätzung der Geschäftsführung dazu beitragen, dass die Prozessqualität aufgrund einer geringeren Anzahl an Fehlerquellen gesteigert werden kann, unwirtschaftliche bzw. nicht mehr zeitgemäße Abläufe ersetzt und aufgrund einer an den End-to-End-Prozessen ausgerichteten Projektorganisation mit der Cloud-Lösung bereichsübergreifende Synergien gehoben werden können. Wettbewerbsvorteile könnten sich in der verbundeinheitlichen Systemlandschaft durch beispielsweise eine verbesserte Datenbasis für Entscheidungen und die strategische Unternehmenssteuerung, durch Zeitgewinn aufgrund von schnelleren Abläufen sowie durch eine gesteigerte Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit ergeben. Darüber hinaus ermöglicht das cloudbasierte ERP-System eine Vereinfachung des Systembetriebes sowie eine leichtere Realisierung von Skaleneffekten. Zur ausführlichen Darstellung der Risiken durch das Projekt wird auf den Risikobericht verwiesen.

Weitere Digitalisierungsinitiativen im Karlsberg Verbund werden aktuell und in den nächsten Jahren schwerpunktmäßig in folgenden Bereichen liegen:

- Omni Channel: Aufbau und Erweiterung der bisherigen Vertriebskanäle, zum Beispiel B2B-Webshops.
- Customer Engagement: Verbesserung des Kundenservice, zum Beispiel Einrichtung von Kunden-Self-Service-Portalen.



- Mobile: Mobile Endgeräte als wesentlicher Interaktionskanal für Kunden und Mitarbeiter, Verbesserung des mobilen Zugangs zu Informationen und Prozessen des Unternehmens; zum Beispiel mobile Teilnahme am Rechnungseingangs-Workflow sowie mobile Self-Service App im HR-Bereich.
- Digital Vendor Ecosystem: Organisation der Einkaufsprozesse zwischen den einzelnen Nutzern entlang der gesamten Supply Chain über eine digitale Plattform.
- Big Data: Im Rahmen der ERP-Einführung Überarbeitung der Strategie; durch eine Vereinheitlichung aller Stammdaten, Bildung einer gesunden Basis für ein darauf aufbauendes Datenmanagement der Prozess- und Verkaufsdaten.
- Digital Finance Operations: Automatisierung von repetitiven Geschäftsprozessen im Rechnungswesen und die Optimierung der Beleg- und Zahlungsflüsse, zum Beispiel Digitalisierung von P2P-Prozessen durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz.
- Smart Logistics & Transport: Zum Beispiel Logistikoptimierung durch digitale Tourenplanung, mobile Lagerlogistik und Auslieferung, Hofzeitenmanagement durch Buchen von Zeitslots durch Kunden bzw. Spediteure.
- Digital HR Operations: Automatisierung wesentlicher Prozesse im Bereich Personal und die Bereitstellung von Self-Service-Angeboten.
- Social Cooperation: Interaktiver Austausch von Informationen und Inhalten über soziale Medien.

Ausbau des Chancenmanagements

Auf allen Ebenen des Unternehmens werden mögliche Chancen für eine positive Geschäftsentwicklung bewertet und genutzt. Trends und Entwicklungen werden in den jeweiligen Produktfeldern beobachtet und operative Chancen identifiziert. Übersteigt der wahrscheinliche Erfolg die mit der Umsetzung verbundenen Kosten, realisiert das Unternehmen das Vorhaben, sofern es in die übergeordnete Strategie passt. Dafür wurde eine Organisationsstruktur etabliert, die sich nach Beurteilung der Geschäftsführung durch schlanke Strukturen und effiziente Abläufe auszeichnet. Zu den Aufgaben gehört auch, operative Chancen auf den Märkten wahrzunehmen, in denen sie tätig sind. Die derzeitige Marketing- und Vermarktungsstrategie stärkt den regionalen

bzw. nationalen Bezug der Marken und ihrer Produkte weiter und trägt den Bedürfnissen der Geschäftspartner in besonderer Weise Rechnung. Die Geschäftsführung der Karlsberg Brauerei GmbH setzt hierbei in Zusammenarbeit mit der Unternehmensleitung des Konzerns den strategischen Rahmen, sichert die Finanzierung sowie Liquidität und konzentriert sich auf die Steuerung und Führung der operativen Unternehmenseinheiten. Projektverantwortliche werden so unterstützt und mit Ressourcen ausgestattet, um identifizierte Chancen zu heben.

Prognosebericht

Nach einer deutlichen Konjunkturabschwächung Ende des Berichtsjahres werden auch 2023 einige der Belastungsfaktoren für die **deutsche Wirtschaft** fortbestehen. Aufgrund des anhaltenden Ukraine-Kriegs, der schwachen Dynamik der Weltwirtschaft, anhaltender Lieferprobleme, der Energiekrise sowie durch die Auswirkungen der hohen Inflation wird erwartet, dass die Wirtschaftsleistung zu Jahresbeginn noch schrumpfen wird, sich ab der zweiten Jahreshälfte jedoch eine allmähliche Erholung einstellen könnte. Auch die zunehmend bei den Verbrauchern ankommenden hohen Preissteigerungen dürften die wirtschaftliche Entwicklung zu Jahresbeginn 2023 noch belasten. Allerdings könnten die seit einigen Monaten wieder sinkenden Preise bei Energie, Frachtraten und einigen Rohstoffen konjunkturbelebend wirken.

Die Bundesregierung hat im Januar 2023 ihre im Oktober 2022 veröffentlichte Konjunkturprognose angehoben und rechnet nun mit einem leichten Wirtschaftswachstum. Für das laufende Jahr geht die Bundesregierung in ihrer im Jahreswirtschaftsbericht 2023 veröffentlichten Prognose von einem preisbereinigten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 0,2 % aus.¹⁴

Die **Getränkeindustrie** war von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie in besonderem Maße betroffen. Nach Einschätzung des Deutschen Brauer-Bundes hat sich die Branche in den vergangenen drei Jahren trotz aller Herausforderungen als äußerst widerstandsfähig erwiesen und in den Krisen insgesamt gut behaupten können. Seit Beginn der Covid-19-Pandemie sieht sich die Branche bereits mit Kos-

¹⁴ Quelle: Pressemitteilung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz vom 25. Januar 2023.



tensteigerungen und unerwarteten Lieferengpässen konfrontiert. Der Krieg in der Ukraine hat die Probleme nochmals deutlich verschärft. Nach Einschätzung des Deutschen Brauer-Bundes ist der anhaltend hohe Kostendruck neben der Aufrechterhaltung einer sicheren Rohstoff- und Energieversorgung die größte Herausforderung für die Brauwirtschaft im laufenden Jahr. Insbesondere stark steigende Kosten für Rohstoffe, Energie und Logistik belasten die Unternehmen in hohem Maße. Diese Situation wird sich auch auf die Preise auswirken. Zahlreiche Brauereien in Deutschland stehen vor einem äußerst schwierigen Geschäftsjahr und haben für 2023 bereits Preiserhöhungen angekündigt.¹⁵

Ziel der **Karlsberg Brauerei** GmbH ist es, das Markengeschäft im Inland und Ausland weiter auszubauen. Das Unternehmen wird auch weiterhin den strategischen Fokus auf die nachhaltige Ertragskraft legen und sich hierbei auf margenstarke Marken sowie den weiteren Ausbau der Marktposition seiner Marken „Karlsberg“ und „MiXery“ konzentrieren.

Angesichts der Preissteigerungen bei Rohstoffen und Energie werden Preiserhöhungen im Lebensmitteleinzel- und Getränkefachgroßhandel sowie der Gastronomie eingeleitet. Die Erweiterung des Produktportfolios durch Einführung weiterer Gebinde-, Geschmacks- und Getränkesorten im Markengeschäft und ein stark auf die Hauptmarken fokussierter Distributionsausbau im Lebensmitteleinzelhandel sollen zu einem Ausbau der Marktpositionen beitragen.

Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen und der geopolitischen Rahmenbedingungen sowie einer hieraus resultierenden hohen Unsicherheit ist die Prognosefähigkeit für das laufende Geschäftsjahr 2023 beeinträchtigt. Die Prognose beruht auf der derzeitigen Einschätzung der wahrscheinlichen Konsequenzen, die sich angesichts des herausfordernden Umfelds auf die Getränkeindustrie und die Karlsberg Brauerei GmbH ergeben könnten. Die Grundlage der Einschätzungen für das Jahr 2023 sind weitgehend stabile gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen. Die skizzierte Entwicklung unterliegt verschiedenen Chancen und Risiken, die jedoch keine bestandsgefährdende Wirkung entfalten. Diese werden in den Kapiteln „Risikobericht“ und „Chancenbericht“ detailliert erläutert.

¹⁵ Quelle: Pressemitteilung des Deutschen Brauer-Bundes vom 24. Januar 2023: „Hoher Kostendruck belastet die Brauwirtschaft.“



Für das Gesamtjahr 2023 wird unter Berücksichtigung notwendiger Preiserhöhungen ein moderater Umsatzanstieg erwartet. Bei steigenden Kosten in der Herstellung und Logistik und erhöhten Aufwendungen für Marketing sowie Vertrieb zur Weiterentwicklung der Marken geht die Geschäftsführung davon aus, dass das adjustierte EBITDA moderat über dem des abgelaufenen Jahres liegen wird.

Homburg, 3. März 2023

Markus Meyer
Geschäftsführung

KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR 2022*

	2022	2021
	EUR	TEUR
Jahresergebnis vor Ergebnisabführung	6.403.618,01	7.038
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.066.624,40	8.613
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	2.222.515,87	-59
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-355.856,59	-682
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.807.526,68	-3.441
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-88.027,38	-1.183
Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.393.006,07	1.126
Sonstige Beteiligungserträge	-1.742.515,00	-301
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	21.706.892,06	11.110
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	3.047,00	0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0,00	-6
Einzahlungen aus den Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	99.416,38	2.854
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-9.847.471,91	-8.424
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.625.514,12	1.344
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.490.998,85	-909
Veränderungen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition**	9.479.968,78	8.096
Erhaltene Zinsen	1.729.753,93	2.216
Erhaltene Dividenden	1.742.515,00	301
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	2.341.744,45	5.472
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	338.000,00	704
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-967.880,13	-1.220
Gezahlte Zinsen	-3.654.009,98	-3.872
Gezahlte Dividenden	-7.038.119,68	-9.022
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-11.322.009,79	-13.410
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	12.726.626,72	3.172
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.388.832,77	217
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	16.115.459,49	3.389
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	16.115.459,49	3.389
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	16.115.459,49	3.389

* Anlage zum Lagebericht.

** Enthält Veränderungen aus dem Cashpooling mit verbundenen Unternehmen.



JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2022

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2022

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

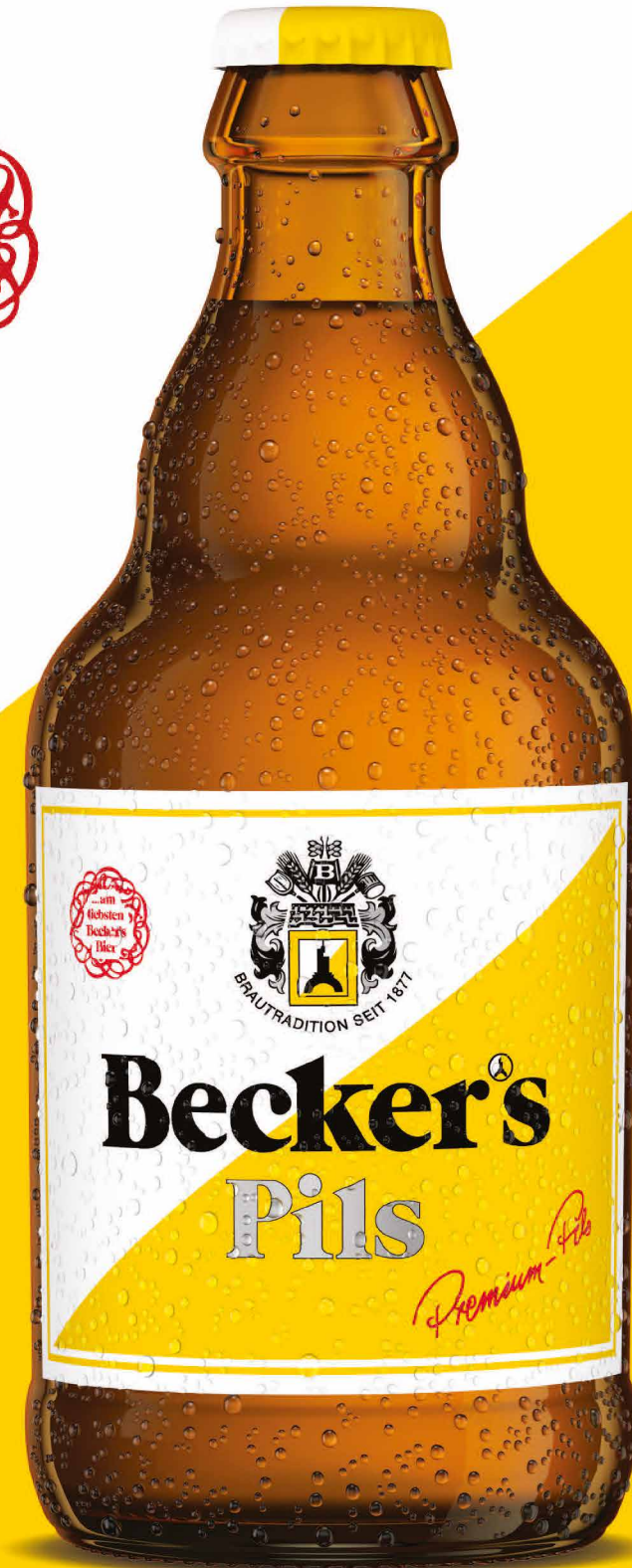
Aktiva		31.12.2021		
		EUR	EUR	TEUR
A.	Anlagevermögen			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände			
	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.320.432,00		8.388
II.	Sachanlagen			
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.327.669,49		8.870
2.	Technische Anlagen und Maschinen	16.694.033,00		17.424
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.665.154,00		9.958
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.196.058,83		633
		38.882.915,32		36.885
III.	Finanzanlagen			
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	33.076.313,41		31.825
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.077.498,65		1.526
3.	Beteiligungen	25.600,00		26
4.	Sonstige Ausleihungen	2.721.178,25		2.823
		36.900.590,31		36.200
		83.103.937,63		81.472
B.	Umlaufvermögen			
I.	Vorräte			
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.054.835,74		6.016
2.	Unfertige Erzeugnisse	1.080.419,32		947
3.	Fertige Erzeugnisse und Waren	5.034.773,07		4.152
		12.170.028,13		11.115
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.660.771,41		12.577
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.299.370,63		22.148
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	10.263.308,12		10.054
		35.223.450,16		44.779
III.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	16.115.459,49		3.389
		63.508.937,78		59.283
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	29.011,65		19
		146.641.887,06		140.773

Passiva		31.12.2021		
		EUR	EUR	TEUR
A.	Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	12.782.500,00		12.783
II.	Kapitalrücklage	29.770.500,00		29.770
III.	Gewinnrücklagen			
	Andere Gewinnrücklagen	44.842,00		45
		42.597.842,00		42.598
B.	Rückstellungen			
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.450.553,00		14.656
2.	Steuerrückstellungen	8.350,41		10
3.	Sonstige Rückstellungen	12.154.235,45		10.725
		27.613.138,86		25.391
C.	Verbindlichkeiten			
1.	Anleihen	50.000.000,00		50.000
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.128.784,31		2.104
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.141.670,14		7.555
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.177.151,62		3.187
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	10.983.300,13		9.938
	davon aus Steuern EUR 806.726,74 (Vj. TEUR 688)			
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 25.564,59 (Vj. TEUR 26)			
		76.430.906,20		72.784
		146.641.887,06		140.773



Becker's[®] Pils

Jetzt im
neuen Design!



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2022

	EUR	EUR	2021 TEUR
1. Umsatzerlöse	126.371.314,44		123.429
./. Verbrauchsteuern	-5.991.164,19		-5.661
Umsatzerlöse nach Abzug von Verbrauchsteuern	120.380.150,25		117.768
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.086.250,34		452
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00		95
4. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 449,41 (Vj. TEUR 0)	4.115.269,85		6.935
		125.581.670,44	125.250
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	40.002.116,58		39.324
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.771.794,26		3.586
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	15.315.606,82		15.125
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 1.164.285,75 (Vj. TEUR 1.085)	4.162.016,38		4.058
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.902.183,99		8.373
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 3.128,16 (Vj. TEUR 2) davon Aufwendungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB (Übergangsvorschriften zum BilMoG) EUR 120.188,99 (Vj. TEUR 120)	46.576.886,58		45.092
		118.730.604,61	115.558
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.742.515,00 (Vj. TEUR 301)	1.742.515,00		301
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen EUR 39.518,90 (Vj. TEUR 53)	85.010,03		109
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.429.659,23 (Vj. TEUR 1.949)	1.729.753,93		2.216
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	164.440,41		241
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen EUR 180.360,18 (Vj. TEUR 278) davon Aufwendungen aus der Abzinsung EUR 964.202,00 (Vj. TEUR 1.449)	3.607.090,00		4.792
		-214.251,45	-2.406
14. Ergebnis nach Steuern	6.636.814,38		7.286
15. Sonstige Steuern	233.196,37		248
		6.403.618,01	7.038
16. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	6.403.618,01		7.038
17. Jahresüberschuss		0,00	0

KARLSBERG BRAUEREI



JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2022

ANHANG

I. ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Allgemeines

Die Gesellschaft ist unter der Firma Karlsberg Brauerei GmbH mit Sitz in Homburg im Handelsregister des Amtsgerichts Saarbrücken unter der Nummer HRB 17866 eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grunde wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** und die **Sachanlagen** werden grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen werden entsprechend der Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände nach der linearen Methode vorgenommen. Die Nutzungsdauer für Belieferungs-, Marken- und andere Rechte beträgt zwischen 3 und 15 Jahren. Die Nutzungsdauer bei Gebäuden und Gebäudeteilen liegt zwischen 15 und 50 Jahren, bei technischen Anlagen und Maschinen sowie anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 20 Jahren.

Für die Erstausrüstung an neu eingeführtem Leergut sowie für neu beschafftes Leergut beträgt die Nutzungsdauer 4 Jahre.

In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen des Sachanlage-

vermögens sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und Fremdkapitalzinsen, soweit sie auf die Zeitdauer der Herstellung entfallen, einbezogen.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit einem Anschaffungspreis zwischen EUR 250,00 und EUR 1.000,00 wird ein jährlicher Sammelposten gebildet und über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert und die Ausleihungen zum Nennwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht aktiviert. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. In Abhängigkeit der Fälligkeitsstruktur werden auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Einzelkundenbasis pauschalisierte Einzelwertberichtigungen gebildet. Demnach wird auf Forderungen, welche länger als 90 Tage überfällig sind, eine Wertberichtigung von 50 % gebildet. Ab einer Überfälligkeit von 180 Tagen erfolgte eine Wertberichtigung zu 75 % und ab einer Überfälligkeit von 360 Tagen zu 100 %. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung des um die einzelwertberichtigten Forderungen bereinigten Nettoforderungsbestandes Rechnung getragen.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** werden ebenso wie das **Eigenkapital** mit Nominalwerten bilanziert.

Die Ermittlung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 1,80 % (Vorjahr: 1,87 %), eines Lohn- und Gehaltstrends von 2,50 % (Vorjahr: 2,50 %), eines erwarteten Rententrends zwischen 0,00 % und 1,75 % (Vorjahr: zwischen 0,00 % und 1,50 %), einer Fluktuation zwischen 0,00 % und 0,80 % (Vorjahr: 0,00 % und 0,80 %) und unter Anwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Die Ermittlung der **Rückstellungen für Deputatverpflichtungen** für nach dem 31. Dezember 1986 gewährte Zusagen erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 1,80 % (Vorjahr: 1,87 %), eines erwarteten Rententrends von 1,75 % (Vorjahr: 1,50 %) und unter Anwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Die Erhöhung des Rententrends auf 1,75 % führte bei den Pensionsrückstellungen und den Rückstellungen für Deputatverpflichtungen insgesamt zu einem negativen Ergebniseffekt in Höhe von TEUR 484. Der Ausweis des Betrags erfolgte im Personalaufwand.

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung nach §§ 249 Abs. 1 Satz 1, 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergebende Zuführungsbetrag über den Höchstzeitraum von 15 Jahren gleichmäßig verteilt.

Im Hinblick auf die Bilanzierung des Deckungsvermögens i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgte zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 eine Anpassung der Bewertungssystematik unter Erstanwendung des Rechnungslegungshinweises IDW RH FAB 1.021. Diese führt zu einer geänderten Bewertung der Rückdeckungsversicherungen im Rahmen teilweise leistungskongruent rückgedeckter Pensionszusagen aus Entgeltumwandlung. Die Änderung der Bewertungsmethode dient der Vermittlung eines besser den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Als Maß für die Finanzierungs- und Erdienungskongruenz der teilweise rückgedeckten Pensionszusagen wurde das Deckungskapitalverfahren zu Grunde gelegt. Die Rückdeckungsversicherungen wurden auf Basis des Passivprimats bewertet. Diese Bewertungsanpassung führte zu einer Erhöhung der Bilanzsumme und zu einem positiven Ergebniseffekt in Höhe von TEUR 48. Der Ausweis des Betrags erfolgte innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit den Altersteilzeitrückstellungen verrechnet. Da kein aktiver Markt besteht, anhand dessen sich der Marktpreis ermitteln lässt, wurde für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Rückdeckungsversicherungen deren Aktivwert verwendet.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach

NEU!

**LEMON
FLAVOURED
ENERGY-MIX**



Mixery



vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Bewertung der **Verbindlichkeiten** erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Latente Steuern sind für die Karlsberg Brauerei GmbH aufgrund des bestehenden Organschaftsverhältnisses mit der Karlsberg Holding GmbH nicht zu bilden.

Auf fremde Währung lautende **Vermögensgegenstände** und **Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt.

Die Bilanzierung von 1.040.892 Stammaktien und 38.050 Vorzugsaktien der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA erfolgte in Ausübung des Bewertungswahlrechts nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB zu Anschaffungskursen von EUR 17,29 für die Stammaktie bzw. EUR 14,50 für die Vorzugsaktie. Der Börsenkurs lag zum Bilanzstichtag bei EUR 15,00 für die Stammaktie und EUR 12,10 für die Vorzugsaktie. Somit erfolgt der Ausweis für die Stammaktien mit einem um TEUR 2.386 über dem beizulegenden Wert von TEUR 15.613 liegenden Buchwert von TEUR 17.999 und für die Vorzugsaktien mit

einem um TEUR 92 über dem beizulegenden Wert von TEUR 460 liegenden Buchwert von TEUR 552. Eine Abschreibung zum Stichtag ist unterblieben, da nicht von einer dauernden Wertminderung ausgegangen wird.

Angaben zum Anteilsbesitz

Die Karlsberg Brauerei GmbH ist unmittelbar an folgenden Gesellschaften beteiligt:

Gesellschaft	Kapitalanteil %	Eigenkapital	Ergebnis
		31.12.2022 TEUR	2022 TEUR
Karlsbräu CHR SAS, Saverne/Frankreich	100,00	4.637	573
Mineralbrunnen Überkingen- Teinach GmbH & Co. KGaA, Bad Teinach-Zavelstein ¹	14,17	68.699	6.392

¹ Eigenkapital und Ergebnis Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA per 31.12.2021.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von TEUR 5.426 (Vorjahr: TEUR 6.849) enthalten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 1.560 (Vorjahr: TEUR 1.663) den Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Zum Bilanzstichtag bestehen innerhalb der Forderungen gegen verbundene Unternehmen Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von TEUR 12.590 (Vorjahr: TEUR 21.190).

Eigenkapital

Die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 45) betreffen Beträge aus der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG).

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der noch in künftigen Perioden anzusammelnde Fehlbetrag gemäß Art. 67 Abs. 2 EGHGB beträgt TEUR 240 (Vorjahr: TEUR 361).

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 1.006 (Vorjahr: TEUR 1.499) und unterliegt einer Ausschüttungs-, nicht aber einer Abführungssperre.

Unter Inanspruchnahme von Art. 28 EGHGB werden Rückstellungen für mittelbare Versorgungsverpflichtungen der Versorgungsempfänger der Karlsberg Brauerei GmbH, für die eine Subsidiärhaftung besteht, im Versorgungswerk Karlsberg Brauerei e. V., Homburg, nicht in der Bilanz ausgewiesen.

Die Höhe der nicht bilanzierten mittelbaren Versorgungsverpflichtungen beträgt unter Berücksichtigung eines Rechnungszinses von 4,50 %, der dem Durchschnittszins des Deckungsvermögens des Versorgungswerkes entspricht, TEUR 4.575 (Vorjahr: TEUR 3.955). Unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes gemäß § 253 Abs. 2 HGB von 1,80 % (Vorjahr: 1,87 %) ergibt sich ein Betrag von TEUR 10.168 (Vorjahr: TEUR 9.705).

Darüber hinaus bestehen mittelbare Versorgungsverpflichtungen der Unterstützungskasse der Löwenbrauerei Trier J. Mendgen GmbH, Homburg, in Höhe von TEUR 184 (Vorjahr: TEUR 182).

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Pfand in Höhe von TEUR 4.711 (Vorjahr: TEUR 4.589), Personalkosten in Höhe von TEUR 1.332 (Vorjahr: TEUR 1.373) sowie für ausstehende Rechnungen, Rückvergütungen und Verkaufsförderungen in Höhe von TEUR 5.640 (Vorjahr: TEUR 4.428) enthalten. Außerdem werden sonstige Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 339 (Vorjahr: TEUR 220) ausgewiesen.

Entsprechend § 246 Abs. 2 S. 2 HGB wurden Altersteilzeitverpflichtungen mit zusammenhängenden Vermögensgegenständen verrechnet.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	173
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	147
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	147
Verrechnete Aufwendungen	3
Verrechnete Erträge	2

Ebenso werden die in diesem Zusammenhang entstandenen Aufwendungen und Erträge saldiert unter der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

DIE KARLSBERG BRAUNÄCHTE 2022



HOMBURG, SAARLOUIS, ST. WENDEL UND DIGITAL



Verbindlichkeiten

	Betrag TEUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		unter einem Jahr TEUR	von 1 bis 5 Jahren TEUR	über 5 Jahre TEUR
1. Anleihen (Vorjahr)	50.000 (50.000)	0 (0)	50.000 (50.000)	0 (0)
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	2.129 (2.104)	281 (305)	988 (998)	859 (801)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	10.142 (7.555)	10.142 (7.555)	0 (0)	0 (0)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	3.177 (3.187)	3.177 (3.187)	0 (0)	0 (0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	10.983 (9.938)	5.446 (4.158)	4.814 (5.043)	724 (737)
davon aus Steuern (Vorjahr)	807 (688)	807 (688)	0 (0)	0 (0)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr)	26 (26)	26 (26)	0 (0)	0 (0)
Summe (Vorjahr)	76.431 (72.785)	19.046 (15.206)	55.802 (56.041)	1.583 (1.538)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt besichert:

- Grundsschulden,
- Sicherungsabtretung sämtlicher Forderungen aus Lieferung und Leistung,
- Aktienverpfändung,
- Mithaftung der Karlsberg Holding GmbH.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 3.177 (Vorjahr: TEUR 940) enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse (vor Abzug von Verbrauchsteuern) setzen sich wie folgt zusammen:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Erlöse für Biereigen-/AFG-Verbandsprodukte/-handelswaren	144.243	138.286
Erlöse sonstige Handelswaren	51	22
Erlöse aus Kostenumlagen	1.527	1.334
Erlöse aus Nebenprodukten	1.321	996
Erlöse aus Mieten und Pachten	2.183	2.073
Sonstige Erlöse	1.955	2.176
Bruttoumsatz*	151.279	144.887
Erlösschmälerungen	-24.908	-21.459
Umsatzerlöse vor Abzug von Verbrauchsteuern	126.371	123.429
davon entfallen auf:		
Inland	103.878	95.821
Ausland	22.493	27.607
	126.371	123.429

* Bruttoumsatz = Umsatz vor Abzug von Erlösschmälerungen und Verbrauchsteuern.

Periodenfremde und außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge von TEUR 939 (Vorjahr: TEUR 2.140) und betreffen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erträge aus dem Verkauf von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens.

Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen außergewöhnliche Erträge in Höhe von TEUR 1.364 (Vorjahr: TEUR 1.289) aus erhaltenen Schadensersatzleistungen infolge eines im Berichtsjahr 2019 entstandenen Brandschadens in einem von der Karlsberg Brauerei GmbH angemieteten und weitervermieteten Hallenkomplexes enthalten. In diesem Zusammenhang konnten planmäßige Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 998 (Vorjahr: TEUR 873) nicht realisiert werden. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind hieraus außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 366 (Vorjahr: TEUR 416), im Wesentlichen für den Objektschutz, verbucht.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 472, im Wesentlichen im Zusammenhang mit Abwertungen auf Bestände des Umlaufvermögens, enthalten. Darüber hinaus betreffen außergewöhnliche Aufwendungen mit TEUR 120 (Vorjahr: TEUR 120) den Zubehörsbetrag zur Pensionsrückstellung nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind.

Finanzergebnis

Der aufgrund der Änderung des Rechnungszinses nach § 253 HGB erhöhte Zinsaufwand in Höhe von TEUR 189 (Vorjahr: TEUR 1.125) wurde im Finanzergebnis ausgewiesen.

II. SONSTIGE ANGABEN

Haftungsverhältnisse und nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Haftungsverhältnisse

Die Karlsberg Brauerei GmbH fungiert als Bürge im Rahmen eines LKW-Leasings für die Schwestergesellschaft Karlsberg Direkt GmbH & Co. KG. Der Gesamtnettoanschaffungswert betrug TEUR 376. Zum 31. Dezember 2022 bestanden hieraus Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften in Höhe von TEUR 11. Darüber hinaus hat die Karlsberg Brauerei GmbH für einen Leasingvertrag der Karlsberg Direkt GmbH & Co. KG einen „Schuldbeitritt“ zu Gunsten der Siemens Finance & Leasing GmbH geleistet. Der Gesamtnettoanschaffungswert betrug TEUR 76. Die Haftungssumme aus dem „Schuldbeitritt“ valutiert zum 31. Dezember 2022 mit TEUR 25.

Mit einer Inanspruchnahme aus den Verbindlichkeiten und Bürgschaften wird nicht gerechnet, da die Schuldnerin finanziell in der Lage ist, ihren Verpflichtungen termingerecht nachzukommen.

Gegenüber Dritten bestehen keine Haftungsverhältnisse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die zum 31. Dezember 2022 bestehenden finanziellen Verpflichtungen aus Leasing-, Rohstoff- und Dienstleistungsverträgen belaufen sich bis zum jeweiligen Vertragsende auf:

	Betrag TEUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		unter einem Jahr TEUR	von 1 bis 5 Jahren TEUR	über 5 Jahre TEUR
Verpflichtungen aus Rohstoffkontrakten	31.067	30.789	278	0
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	1.475	739	736	0
Sonstige Verpflichtungen	904	855	49	0
Summe	33.446	32.383	1.063	0

Es bestehen darüber hinaus jährliche Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen in Höhe von TEUR 1.620. Die Verträge enden zwischen 2023 und 2029.

Aus dem mit der Karlsberg Service GmbH als Verbundunternehmen geschlossenen Dienstleistungsvertrag wird im Geschäftsjahr 2023 ein Aufwand aus Kostenumlagen für Service- und Managementdienstleistungen in Höhe von voraussichtlich TEUR 4.461 anfallen.

Darüber hinaus wird die mit der Karlsberg Direkt GmbH & Co. KG abgeschlossene Dienstleistungsvereinbarung für Dienstleistungen für interne Logistik und Materialwirtschaft im Geschäftsjahr 2023 zu einem Aufwand aus Kostenumlagen in Höhe von voraussichtlich TEUR 2.930 führen.

Es bestehen zum Bilanzstichtag tarifvertragliche Verpflichtungen aus Haustrunkdeputaten für vor 1987 gewährte Zusagen in Höhe von TEUR 173.

Um den nachhaltigen Ertrag des Deckungsvermögens des Versorgungswerkes Karlsberg Brauerei e. V. sicherzustellen, hat sich das Trägerunternehmen Karlsberg Brauerei GmbH verpflichtet, jährlich einen Ertragszuschuss unter Anrechnung der zu leistenden Nachdotierungen sowie von Dividendenerträgen und des Zinsergebnisses zu leisten für den Fall, dass der jährliche Ertrag von 4,5 % auf den Stand des Deckungsvermögens zum 01.01. des Kalenderjahres nicht erreicht wird. Unter Berücksichtigung geplanter Nachdotierungen, Zins- und Dividendenerträge wird für das Geschäftsjahr 2023 ein Ertragszuschuss von TEUR 343 erwartet.

Geschäftsführer

Herr Markus Meyer

Die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 285 Nr. 9 HGB, da nur ein Geschäftsführer aus der Gesellschaft Bezüge erhält.

BREWED TO TASTE BETTER

FAMILY OWNED FOR GENERATIONS



ALLE SORTEN AUCH IM
4ER PACK ERHÄLTlich!



Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

	2022 Gesamt	2021 Gesamt
Gewerbliche Mitarbeiter	132	133
Angestellte Mitarbeiter	117	113
	249	246
Auszubildende	9	11
	258	257

Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Karlsberg Holding GmbH, Homburg, einbezogen und im Bundesanzeiger veröffentlicht (kleinster Konsolidierungskreis). Dieser ist Bestandteil des Konzernabschlusses der Karlsbergbrauerei Kommanditgesellschaft Weber, Homburg, der ebenfalls im Bundesanzeiger veröffentlicht wird (größter Konsolidierungskreis).

Zur Erstellung eines Konzernabschlusses war die Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 nicht verpflichtet, da die Karlsberg Holding GmbH, Homburg, zum 31. Dezember 2022 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit befreiender Wirkung für die Gesellschaft erstellt.

Prüfungs- und Beratungsgebühren des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers muss nicht angegeben werden, da es in die Angaben im Konzernabschluss der Karlsberg Holding GmbH einbezogen wird.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Karlsberg Brauerei GmbH haben.

Gewinnverwendungsvorschlag

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wird der Gewinn vollständig an die Karlsberg Holding GmbH abgeführt.

Homburg, 3. März 2023

Markus Meyer
Geschäftsführung

BUNTE VIELFALT IM NEUEN MARKENREGAL



ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS ZUM 31. DEZEMBER 2022

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.208.656,27	0,00	730.715,13	0,00	17.477.941,14
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	49.590.855,39	195.439,55	7.654,04	0,00	49.778.640,90
2. Technische Anlagen und Maschinen	97.728.339,15	1.336.553,88	56.900,70	314.010,01	99.322.002,34
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	53.652.610,34	7.438.273,55	4.710.157,12	0,00	56.380.726,77
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	632.863,91	877.204,93	0,00	-314.010,01	1.196.058,83
	201.604.668,79	9.847.471,91	4.774.711,86	0,00	206.677.428,84
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	31.824.959,42	1.501.353,99	250.000,00	0,00	33.076.313,41
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.525.895,12	39.518,90	487.915,37	0,00	1.077.498,65
3. Beteiligungen	1.406.087,83	0,00	0,00	0,00	1.406.087,83
4. Sonstige Ausleihungen	3.652.665,76	950.125,96	1.110.548,47	0,00	3.492.243,25
	38.409.608,13	2.490.998,85	1.848.463,84	0,00	39.052.143,14
	258.222.933,19	12.338.470,76	7.353.890,83	0,00	263.207.513,12

Anlage zum Anhang

	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	9.821.098,27	1.064.079,00	727.668,13	10.157.509,14	7.320.432,00	8.387.558,00
	40.721.139,90	729.832,55	1,04	41.450.971,41	8.327.669,49	8.869.715,49
	80.304.023,15	2.379.959,89	56.013,70	82.627.969,34	16.694.033,00	17.424.316,00
	43.694.568,34	4.728.312,55	4.707.308,12	43.715.572,77	12.665.154,00	9.958.042,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	1.196.058,83	632.863,91
	164.719.731,39	7.838.104,99	4.763.322,86	167.794.513,52	38.882.915,32	36.884.937,40
	0,00	0,00	0,00	0,00	33.076.313,41	31.824.959,42
	0,00	0,00	0,00	0,00	1.077.498,65	1.525.895,12
	1.380.487,83	0,00	0,00	1.380.487,83	25.600,00	25.600,00
	829.574,31	164.440,41	222.949,72	771.065,00	2.721.178,25	2.823.091,45
	2.210.062,14	164.440,41	222.949,72	2.151.552,83	36.900.590,31	36.199.545,99
	176.750.891,80	9.066.624,40	5.713.940,71	180.103.575,49	83.103.937,63	81.472.041,39



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

AN DIE KARLSBERG BRAUEREI GMBH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Karlsberg Brauerei GmbH, Homburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Karlsberg Brauerei GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der

vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen weitere, für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere die Abschnitte zur Nachhaltigkeit sowie zu den Kennzahlen.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.



Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen



nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-,

- Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Saarbrücken, 3. März 2023

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Zabel
Wirtschaftsprüfer

Delizia
Wirtschaftsprüferin

FINANZKALENDER

19. APRIL 2023 Veröffentlichung Jahresabschluss und Lagebericht
zum 31. Dezember 2022
13. SEPTEMBER 2023 Veröffentlichung Halbjahresabschluss 2023

IMPRESSUM

Karlsberg Brauerei GmbH
Karlsbergstr. 62
66424 Homburg
Telefon: 06841-1050
Telefax: 06841-105840
Mail: info@karlsberg.de

Geschäftsführung: Markus Meyer

Amtsgericht Saarbrücken HRB 17866





KARLSBERG